

2008 im Zeichen von Neuausrichtung und Finanzkrise
OnVista künftig Finanzportal und Online-Broker



Konzernabschluss nach IFRS

	2008	2007	Veränderung
Umsatz (Mio. €) ¹	11,15	13,99	-20%
EBITDA (Mio. €) ¹	1,83	5,48	-67%
EBIT (Mio. €) ¹	-0,51	4,96	-110%
Ergebnis vor Steuern (EBT) (Mio. €) ¹	0,57	5,45	-90%
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen (Mio. €)	0,37	2,88	-87%
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen (Mio. €)	14,99	-0,02	-
Konzernergebnis	15,35	2,86	437%
Ergebnis je Aktie (€)	2,30	0,43	435%
davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen (€)	0,05	0,43	-87%
davon aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen (€)	2,24	0,00	-
Konzern-Cashflow (Mio. €)	25,91	-18,61	-
Operativer Cashflow (Mio. €)	3,68	2,77	33%
Investitionen (Mio. €)	1,44	2,08	-31%
<i>davon in Sachanlagen (Mio. €)</i>	<i>0,18</i>	<i>0,46</i>	<i>-60%</i>
Finanzmittelbestand (Mio. €) ^{1,3}	36,00	10,09	257%
Bilanzsumme (Mio. €) ⁴	41,85	29,31	43%
Eigenkapitalquote (%) ⁵	90,9	79,3	15%
Mitarbeiter per 31.12. ^{1,2}	75	85	-12%

¹ Fortgeführte Geschäftsbereiche

² In Festanstellung; vollzeitäquivalent

³ Bilanzposition „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“

⁴ Durch die Anwendung von IFRS 5 ergibt sich eine veränderte Bilanzsumme für den 31.12.2007

⁵ Eigenkapital / Bilanzsumme

2	OnVista Group auf einen Blick
3	Inhalt
4	Meilensteine
5	Vorwort des Vorstands
6	Konzern-Lagebericht 2008
6	Konzernstruktur
7	Wirtschaftliches Umfeld
8	Geschäftsverlauf
9	Ertragslage
10	Segmente
13	Vermögens- und Finanzlage
14	Mitarbeiter
14	Forschung und Entwicklung
14	Risikobericht
16	Potenzielle Übernahmehindernisse
17	Sonstige gesetzlich geforderte Angaben
17	Besondere Ereignisse
17	Ausblick
19	Nachtragsbericht
20	Bericht des Aufsichtsrats
21	Konzern-Jahresabschluss 2008
21	Bilanz
22	Gewinn- und Verlustrechnung
23	Kapitalflussrechnung
24	Entwicklung des Eigenkapitals
25	Erläuterungen
50	Bestätigungsvermerk
51	Corporate-Governance-Bericht
53	Finanzkalender/Börsendaten/Impressum

- Dezember** Die OnVista AG erwirbt den Online-Broker OnVista Bank. Der Kauf der OnVista Bank ermöglicht es, neben den Einkünften aus der Vermarktung des Finanzportals OnVista sowie der Börsen-Community Tradingbird (Media-Geschäft) eine neue Erlösquelle zu erschließen.
- September** Durch die Veräußerung der Ad2Net GmbH (zum 31. Mai 2008), von Onmeda (30. Juni 2008), der Ligatus GmbH (31. Juli 2008) und die Einstellung der Geschäftsaktivitäten der Namendo GmbH (September 2008) ist die Konzentration auf das Kerngeschäft Financial Markets als Meilenstein des angekündigten Strategiewechsels vollständig umgesetzt.
- Juni** OnVista launcht die Börsen-Community Tradingbird. Die enge Anbindung an das Finanzportal OnVista bietet aktiven Anlegern die ideale Verbindung zwischen einer innovativen Börsen-Community und einer unabhängigen Finanzinformations-Website.
- 2008 Mai** Start der Kooperation mit dem von der OnVista Group unabhängigen Online-Broker OnVista Bank - ein wesentlicher Schritt zur strategischen Neuausrichtung auf das Kerngeschäft Financial Markets.
- September** Die vier Großaktionäre der OnVista AG, die Burda Digital Ventures GmbH, Fritz Oidtman, Stephan Schubert und Michael W. Schwetje, veräußern ihre gesamten Anteile an die französische Boursorama SA, die damit Mehrheitsanteilseigner der OnVista Group wird.
- Juni** Launch des Adress-Brokerage-Portals Namendo. Mit dieser neuen Internet-Geschäftsidee verfolgt die OnVista Group ihre Wachstums- und Diversifikationsstrategie weiter.
- 2007 März** Die OnVista AG erwirbt rückwirkend zum 1. Januar 2007 den Kölner Online-Werbevermarkter Ad2Net, ein weiterer Schritt in ihrer Entwicklung zu einem breiter aufgestellten Internet-Unternehmen.
- 2006 Juni** Die Hauptversammlung beschließt eine Sonderausschüttung in Höhe von €3,75 je Aktie. Erstmals wird auch eine reguläre Dividende gezahlt.
- Dezember** Die OnVista AG veräußert ihre Beteiligung an der IS.Teledata AG und kann sich auf ihre stark wachsenden, profitablen Internet-Aktivitäten fokussieren.
- September** Launch der Marke Ligatus, die für das stark wachsende Performance-Marketing-Geschäft der OnVista Group steht.
- 2005 Juni** Aus Medicine-Worldwide wird Onmeda. Es entsteht das Gesundheitsportal mit der größten Informationsbreite und -tiefe im deutschen Internet.
- 2004 März** Übernahme der A Med-World AG, die das werbefinanzierte Gesundheitsportal www.medicine-worldwide.de betreibt. Mit dem Kauf erschließt sich OnVista erstmals außerhalb des Themenfeldes Finanzen eine weitere Umsatzquelle.
- 2003 November** Fusion der OnVista Technologies GmbH mit der IS Innovative Software AG zur IS.Teledata AG.
- Dezember** Die Restrukturierung ist erfolgreich: Rückkehr in die Gewinnzone.
- 2002 September** OnVista gliedert seine beiden operativen Geschäftsfelder, Technologies und Media, in neu gegründete eigenständige GmbHs aus.
- 2001 August** Der kapitalmarktbedingte Ergebniseinbruch macht eine Restrukturierung nötig.
- November** OnVista ist erstmals das führende deutsche Finanzportal.
- 2000 Februar** Die OnVista AG geht an die Börse. Die Emission ist 8ofach überzeichnet.
- September** www.onvista.de geht online.
- 1998 Mai** Stephan Schubert, Michael W. Schwetje und Fritz Oidtman gründen die OnVista.de Finanzanalyse GmbH & Co.KG.

Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftspartner,

das Jahr 2008, über das wir Sie mit diesem Geschäftsbericht informieren, war in mehrfacher Hinsicht ein besonderes für unser Unternehmen:

Im Mai hat die OnVista Group ihren **10-jährigen Geburtstag** gefeiert. Dass wir auf äußerst erfolgreiche Jahre zurückblicken können, ist für ein Internetunternehmen gar nicht so selbstverständlich. Denn gerade in unserem Segment sind viele Anbieter vom Markt verschwunden. Das Platzen der dot.com-Blase etwa hat OnVista mehr als nur überlebt. Und auch mit Blick auf die aktuelle Wirtschaftskrise scheuen wir die Herausforderung nicht.

Nachdem die OnVista AG im September 2007 an die französische Boursorama SA verkauft worden war, kam ein **Führungswechsel** nicht überraschend. Michael W. Schwetje, der letzte im Vorstand verbliebene Gründer des Unternehmens, entschied sich, die Gesellschaft zum 30. Juni 2008 zu verlassen. Bis dahin hatte er die Übergangsphase intensiv begleitet und die neue Strategie der Gruppe mit entwickelt. Als sein Nachfolger habe ich die Führung der OnVista Group übernommen und präsentiere Ihnen erstmals den Jahresabschluss eines Unternehmens, dessen Gesicht sich sehr verändert hat.

Das Wichtigste, was wir 2008 erreicht haben, ist sicher unser **Strategiewechsel**. Vorstand und Aufsichtsrat der OnVista AG hatten Ende 2007 nach eingehender Analyse beschlossen, den bislang verfolgten Entwicklungspfad eines diversifizierten Internet-Unternehmens zu verlassen und sich auf den Bereich Financial Markets als Kerngeschäft zu konzentrieren. Die bereits im letzten Geschäftsbericht angekündigte **Fokussierung** auf das Finanzportal OnVista und die Börsen-Community Tradingbird haben wir umgesetzt und alle anderen Aktivitäten verkauft (Ad2Net, Onmeda, Ligatus) beziehungsweise eingestellt (Namendo).

Die Konzentration auf den Finanzsektor ist der eine Pfeiler unserer neuen Strategie. Der andere ist die **Vertiefung der Wertschöpfungskette**. Um die Aktivitäten des nach wie vor mit Abstand führenden deutschen Finanzportals OnVista noch enger mit denen des deutschen Online-Brokers von Boursorama verzahnen zu können, haben wir beschlossen,

die Brokerage-Aktivitäten von unserem Hauptaktionär zu übernehmen. Diese wurden in der Vergangenheit unter dem Namen Fimatex angeboten und sind heute als OnVista Bank im Markt präsent. Das Internetgeschäft der OnVista Group besteht somit zukünftig aus Finanzportal, Börsen-Community und Online-Broker. Damit stellen wir unsere Erlöse auf eine breitere Basis. In der laufenden Geschäftsperiode stehen zunächst Investition, Neustrukturierung und Neupositionierung im Mittelpunkt.

Mit dieser klaren Neuaufstellung verfügen wir über ein in Deutschland einzigartiges Profil und sind sehr zuversichtlich für unsere mittel- und langfristige Entwicklung. Angesichts der gegenwärtigen und weiter absehbaren Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise fällt es uns – wie den meisten Unternehmen – allerdings schwer, die kurzfristigen Aussichten zu bewerten. Mit Blick auf 2009 können und wollen wir daher keine Prognose wagen.

Zeiten des selbst auferlegten Wandels stellen stets besondere Herausforderungen an die beteiligten Mitarbeiter – umso mehr, wenn sie von externen Stürmen begleitet werden. Ich spreche allen OnVista-Mitarbeitern meine Anerkennung und meinen Dank für ihren unermüdlichen Einsatz und ihre hervorragenden Leistungen aus! Mein Dank richtet sich ebenso an unsere Geschäftspartner und die verbliebenen Aktionäre für ihr Vertrauen – sowie besonders an meinen Vorgänger Michael W. Schwetje, der das Unternehmen mitgegründet und viele Jahre erfolgreich geführt hat.

Ihr

Klaus-Jürgen Baum

Konzernstruktur

- **Internet-Unternehmen im Finanzsektor**

Die 1998 gegründete OnVista Group ist ein Internet-Unternehmen mit Schwerpunkt Portalgeschäft im Bereich Financial Markets. Zur Gruppe gehören zwei Marken: das Finanzportal OnVista und die Börsen-Community Tradingbird. Seit Ende 2007 ist die französische Online-Bank Boursorama SA Mehrheitsaktionärin der OnVista AG - gegenwärtig mit mehr als 90% der Anteile.

Die nachstehenden Angaben beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2008. Seit Jahresbeginn 2009 sind Änderungen eingetreten, die am Ende dieses Lagebericht-Abschnitts dargestellt werden.

Die Gruppe ist in zwei Segmente untergliedert: Das gesamte operative Geschäft ist im **Segment Internet Businesses** angesiedelt. Daneben existiert das **Segment Corporate Services**, das die Konzernholding OnVista AG sowie Tochtergesellschaften und Beteiligungen umfasst. Die OnVista AG nimmt mit der Börsennotierung verbundene Aufgaben wahr und verwaltet den Finanzmittelbestand des Konzerns. Sie ist nicht operativ tätig und erwirtschaftet daher keinen Umsatz. Auch die in diesem Segment zusammengefassten Beteiligungen leisten keinen Beitrag zum Konzernumsatz.

Im Zuge der schon im November 2007 bekannt gegebenen strategischen Neuausrichtung der OnVista Group auf den Betrieb und die Vermarktung des Finanzportals OnVista, inklusive der Börsen-Community Tradingbird, hat sich die Konzernstruktur im Berichtsjahr gewandelt.

Bis zur Jahresmitte 2008 stand das operative Geschäft (Segment Internet Businesses) auf vier Säulen (Geschäftsbereichen), in denen sechs Marken geführt wurden. Im **Geschäftsbereich Portal Business** haben wir über die OnVista Media GmbH, eine 100%-Tochter der börsennotierten OnVista AG, unsere eigenen werbefinanzierten Special-Interest-Portale betrieben. Dies waren das Finanzportal OnVista (www.onvista.de), das Gesundheitsportal Onmeda (www.onmeda.de – nicht fortgeführter Geschäftsbereich) und die im vergangenen Jahr entwickelte Börsen-Community Tradingbird (www.tradingbird.de), die im März 2008 mit einer Closed-Beta-Version gestartet war und Mitte Juni für das breite Publikum geöffnet wurde. Die weiteren Marken Ligatus, Ad2Net und Namendo zählen zu den nicht fortgeführten Geschäftsaktivitäten.

- **Drei Tätigkeitsfelder verkauft – eins eingestellt**

Da wir uns künftig ganz auf das Finanzportal OnVista und die Börsen-Community Tradingbird konzentrieren wollen, haben wir Ende 2007 die Verkaufsaktivitäten für das Gesundheitsportal Onmeda begonnen und

den Verkauf zum 30. Juni 2008 durchgeführt. Erwerber ist die Berliner goFeminin.de GmbH. Der Verkaufspreis betrug € 5,4 Mio., wodurch ein Buchgewinn vor Steuern im niedrigen einstelligen Millionenbereich entstand. Die Onmeda-Käuferin gehört zum französischen Unternehmen auFeminin.com SA, an dem wiederum die Axel Springer AG mehrheitlich beteiligt ist.

Neben dem Geschäftsbereich Portal Business existierte bis Ende Mai 2008 der **Geschäftsbereich Ad Sales** mit dem unabhängigen Online-Werbevermarkter Ad2Net GmbH, Köln. Die Gesellschaft betreibt klassische Online-Werbevermarktung für fremde Websites. Sie wurde zum 31. Mai 2008 an die Kölner Media Ventures GmbH verkauft. Die OnVista AG erhielt € 1,6 Mio. in bar zuzüglich eines Mediavolumens für Werbeleistungen. Durch die Transaktion entstand für die OnVista AG ein Buchverlust vor Steuern im niedrigen einstelligen Millionenbereich.

Unsere dritte Säule war der **Geschäftsbereich Performance Marketing**, in dem die Ligatus GmbH, eine 100%-Tochter der OnVista Media GmbH, angesiedelt war. Das Performance-Marketing-System Ligatus ist in zahlreichen Premium-Partner-Portalen fest integriert. Der Kunde zahlt nur bei Erfolg, das heißt, wenn die von ihm platzierten Werbemittel angeklickt werden oder wenn ein Interessent seine Adresse hinterlässt. Bereits in unserem Q2-Bericht hatten wir mitgeteilt, dass wir am 27. Juni einen Verkaufsvertrag mit der Hamburger Verlagsgruppe Gruner + Jahr AG & Co KG über € 18,75 Mio. abgeschlossen haben. Aus dem Verkauf erzielten wir einen Buchgewinn vor Steuern im zweistelligen Millionenbereich. Nachdem die deutsche Kartellbehörde dem Verkauf am 28. Juli 2008 zugestimmt hat, wurde dieser wirtschaftlich zum 31. Juli 2008 wirksam.

Im **Geschäftsbereich New Business** wurden neuartige Internet-Geschäftsideen entwickelt. Dieser bestand aus Namendo, einem Adress-Brokerage-Portal für Business-Kontakte. Betreiberin war die Namendo GmbH, eine 100%-Tochter der OnVista AG. Nachdem sich kein geeigneter Käufer finden ließ, haben Vorstand und Aufsichtsrat der OnVista AG am 10. September 2008 beschlossen, den Betrieb von Namendo einzustellen. Aus dieser Entscheidung resultiert ein knapp siebenstelliger Buchverlust vor Steuern.

- **Struktur im vierten Quartal 2008**

Ergebnis der geschilderten Transaktionen mit dem Ziel einer neuen strategischen Ausrichtung war im vierten Quartal 2008 die folgende Konzernstruktur: Die OnVista Group bestand aus der nach wie vor börsennotierten, nicht operativen Holding OnVista AG. In ihrer Tochtergesellschaft OnVista Media GmbH war das gesamte operative Geschäft angeordnet,

aufgeteilt in das Finanzportal onvista.de und die Börsen-Community Tradingbird. Darüber hinaus existieren einige derzeit wirtschaftlich unbedeutende juristische Einheiten.

- **Veränderungen in der Finanzberichterstattung durch Unternehmensverkäufe**

Der beschriebene Verkauf von drei Geschäftsaktivitäten und die Einstellung einer weiteren haben wesentliche Auswirkungen auf unsere Finanzberichterstattung.

Die vier betroffenen Geschäftseinheiten werden im Rahmen dieses Berichts gemäß IFRS 5 als nicht fortgeführte Geschäftsbereiche („discontinued operations“) ausgewiesen. Dies hat tiefgreifende Veränderungen in der Finanzberichterstattung zur Folge. Die Zahlen 2008 sind mit denen des Vorjahres zunächst nicht mehr vergleichbar. Um für die fortgeführten Aktivitäten dennoch einen aussagefähigen Vergleich zu ermöglichen, wurden die Werte von 2007 für die Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Kapitalflussrechnung entsprechend neu gegliedert. Daher weichen sie in der Struktur von den im Geschäftsbericht 2007 veröffentlichten Zahlen ab.

- **Neue Struktur im Geschäftsjahr 2009**

Bereits in unserer Halbjahresberichterstattung hatten wir angekündigt, dass wir mit unserem Hauptaktionär Boursorama SA Gespräche über den Erwerb der wesentlichen Vermögensgegenstände (Asset Deal) des Online-Brokers OnVista Bank (ehemals Fimatex – Boursorama SA Zweigniederlassung Frankfurt) aufgenommen haben. Kurz vor Ende des Berichtsjahrs (22. Dezember 2008) haben wir durch die OnVista Financial Services GmbH – eine 100%ige Tochtergesellschaft der OnVista AG – mit Boursorama einen Vertrag zum Erwerb der wesentlichen Vermögenswerte ihrer deutschen Zweigniederlassung unterzeichnet. Die Zweigniederlassung in Frankfurt am Main firmiert seit Mai 2008 unter dem Namen OnVista Bank. Nach Abschluss der Due Diligence und der Bewertung durch eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einigten sich beide Seiten auf einen Kaufpreis für die relevanten Vermögensgegenstände in Höhe von € 5,93 Mio.

Für den Abschluss dieser Transaktionen waren noch Bedingungen zu erfüllen, insbesondere die Aufnahme in den Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes deutscher Banken e.V. sowie die Erteilung der Vollbanklizenz. Am 18. Februar 2009 hat die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) der OnVista Financial Services GmbH, einer 100%-Tochter der OnVista AG, die Vollbanklizenz erteilt, womit bereits eine Bedingung für die Transaktion erfüllt ist.

Wirtschaftliches Umfeld

- **Überraschend starker Start ins Jahr 2008**

2007 hatte sich die deutsche Wirtschaft trotz diverser nachteiliger Einflussfaktoren wie Mehrwertsteuererhöhung, Eurostärke, Ölpreisrekorde und beginnender Finanzmarktkrise mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 2,5% als widerstandsfähig erwiesen. Schon gegen Jahresende waren sich die Wirtschaftsforschungsinstitute jedoch in ihren Prognosen darin einig, dass sich das Wachstum 2008 verlangsamen werde. Und nach den weltweiten, teilweise dramatischen Kurseinbrüchen an den Aktienbörsen zu Beginn des Berichtsjahres bestand international Übereinstimmung darin, dass sich die Probleme im Geldsektor auch auf die Realwirtschaft übertragen würden.

Für Deutschland hatte die Bundesregierung Ende Januar 2008 in ihrem Jahreswirtschaftsbericht ihre Einschätzung von zuvor 2,0% auf 1,7% gesenkt. Damit lag sie in der Mitte der Annahmen der meisten Banken und Forschungsinstitute, die für 2008 von einem BIP-Wachstum zwischen 1,5% und etwas mehr als 2% ausgingen.

Im ersten Quartal 2008 erwies sich die Wirtschaft in der Bundesrepublik dann erstaunlich robust und beschleunigte entgegen allen Erwartungen ihr Wachstumstempo: Um 1,5% war das BIP im ersten Vierteljahr 2008 höher als im vierten Quartal 2007. Damit hatte es so kräftig angezogen wie seit zwölf Jahren nicht mehr. Im Vergleich zum Vorjahr betrug der preis- und kalenderbereinigte BIP-Anstieg nach Angaben des Statistischen Bundesamtes Destatis sogar 2,6%. Nach dem überraschend positiven Start gingen die Konjunkturforscher zur Jahresmitte davon aus, dass sich die deutsche Wirtschaft im Gesamtjahr 2008 besser als erwartet entwickeln würde. Mehrere Institute erhöhten ihre Prognosen auf 2,2 bis 2,5%.

- **Finanzkrise schlägt auf Realwirtschaft durch**

Im zweiten Quartal 2008 bestätigte sich die Erwartung der Bundesbank, das BIP ging um 0,4% gegenüber dem ersten Vierteljahr zurück. Gegenüber dem zweiten Quartal 2007 ergab sich eine kalenderbereinigte Zuwachsrate von 1,7%.

Im dritten Quartal 2008 spitzte sich die Finanzmarktkrise weltweit dramatisch zu und wird seitdem als die schlimmste seit den Zwanziger- und Dreißigerjahren des 20. Jahrhunderts bewertet. In Deutschland schrumpfte die Wirtschaftsleistung zum zweiten Mal in Folge und zwar um 0,5% im Vergleich zum Vorquartal. Damit war die Definition für eine Rezession erfüllt. Die Experten reduzierten daraufhin ihre Vorhersagen für das Gesamtjahr 2008 auf etwa 1,7% BIP-Wachstum – den Erwartungswert zu Jahresbeginn.

Der Abschwung beschleunigte sich im vierten Quartal des Geschäftsjahres. Die Wirtschaftsleistung schrumpfte um 2,1% gegenüber dem Zeitraum Juli bis September und um 1,7% zur Vergleichsperiode des Vorjahres. Dazu trug der Einbruch der Exporte wesentlich bei. Im November waren sie gegenüber Oktober um 10,6% zurückgegangen – ein Rekordabfall seit Beginn der Erhebung 1991.

Nach einer Mitte Januar 2009 bekannt gegebenen ersten Schätzung des Statistischen Bundesamtes Destatis ergibt sich für das Gesamtjahr 2008 nur noch eine BIP-Zunahme von 1,3%. Der positive Wert ist allein dem sehr guten ersten Quartal zu verdanken (vgl. Abschnitt Ausblick, S. 17).

- **Werbewirtschaft zeigt Spuren**

Da die OnVista Group ihre Erlöse durch die Vermarktung von Werbeflächen, hauptsächlich auf dem Finanzportal OnVista, erzielt, ist die generelle Entwicklung des Werbemarktes im Allgemeinen und des Marktes für Internetwerbung im Speziellen von entscheidender Bedeutung.

Der Konjunkturabschwung im Laufe des Jahres 2008 hat sich auch auf das Werbeklima ausgewirkt. Nach Nielsen Media Research fällt die Steigerungsrate der Bruttowerbeinvestitionen in den klassischen Medien¹ mit 0,7% (Vorjahr: 3,7%) auf €21,1 Mrd. (Vj.: €21,0 Mrd.) sogar unterproportional zum BIP aus. Werbung im Internet hat allerdings noch einmal weit überdurchschnittlich zugelegt: Nielsen ermittelte Bruttoaufwendungen für klassische Online-Werbung² von knapp €1,5 Mrd. Das sind rund 27% mehr als in 2007 (knapp €1,2 Mrd.). Der Branchenverband Bitkom (Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V.) sieht klassische Online-Displaywerbung 2008 bei €1,3 Mrd. und somit um 29% über den von ihm ermittelten €976 Mio. des Vorjahres.

Da in den Nielsen- und Bitkom-Statistiken systematisch nur ein Teil der Werbeträger erfasst wird, rechnet der BVDW (Bundesverband Digitale Wirtschaft) die Nielsen-Zahlen auf den Gesamtmarkt hoch. Für die klassische Online-Werbung werden für das Gesamtjahr 2008 € 1,90 Mrd. genannt (2007: € 1,50 Mrd., +27%). Dazu kommen noch einmal € 1,74 Mrd. für Suchwortvermarktung und Affiliate Marketing (Vj.: € 1,40 Mrd., +24%), so dass sich für Online-Werbung insgesamt € 3,65 Mrd. ergeben, 25% über dem Wert des Jahres 2007 (€ 2,91 Mrd.).

¹ Print, Fernsehen, Hörfunk, Plakat, Kino

² Der Begriff „klassische Online-Werbung“ bezeichnet sogenannte Display Ads. Performance-Marketing (vertriebsorientierte Direktmarketing-Maßnahmen) ist nicht berücksichtigt.

Der BVDW errechnet für 2008 einen Anteil der Online-Werbung am gesamten Media-Mix von 14,8% – 2,7 Prozentpunkte mehr als ein Jahr zuvor. Damit ist die Lücke zwischen dieser Quote an den Gesamtwerbeinvestitionen und dem 15%igen Online-Anteil an dem Zeitbudget, das die Deutschen für Mediennutzung insgesamt aufwenden, bereits nahezu geschlossen.

Fachleute wenden indes ein, dass diese nach wie vor beeindruckenden Bruttozahlen nur eingeschränkte Aussagekraft besitzen, weil die von Werbungtreibenden tatsächlich gezahlten Nettopreise nicht unwesentlich abweichen können und die Spanne in wirtschaftlich schwierigen Zeiten durch höhere Rabatte erfahrungsgemäß größer wird.

Die Bitkom-Zahlen zeigen, dass die immer noch hohe Zuwachsrate der klassischen Online-Werbung allein von den ersten drei Quartalen 2008 getragen wird. Sie beträgt in diesem Zeitraum 44%, wohingegen sie im vierten Quartal des Geschäftsjahres nur noch 1,4% beträgt. Finanz- und Wirtschaftskrise sind also ganz klar in der Internetwerbung angekommen.

- **Nahezu alle OnVista-Kundenbranchen von Rezession betroffen**

Nach dem Verkauf von Ad2Net (klassische Online-Werbevermarktung für verschiedene Branchen), Onmeda (Gesundheitsportal) und Ligatus (branchenunabhängiges Performance-Marketing) ist die Ausrichtung unserer Kundenbranchen deutlich enger. Mit OnVista und Tradingbird zielen wir im Schwerpunkt auf Finanzdienstleister als Werbetreibende, wenngleich wir nach wie vor an einer Verbreiterung des Branchenmix (z.B. auf Unterhaltungselektronik, Automobil, Touristik und Luxusgüter) arbeiten. Da der Abschwung im Laufe des Berichtsjahrs ausgehend vom Finanzsektor über die Automobilindustrie gleich einem Dominoeffekt immer mehr Branchen betroffen hat, konnten wir negative Auswirkungen auf unser Geschäft nicht vermeiden.

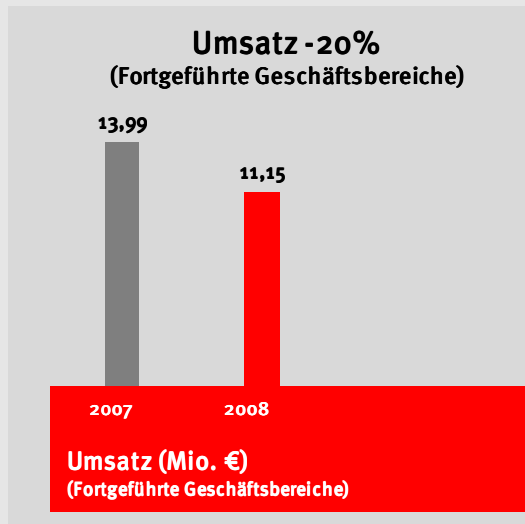
Geschäftsverlauf

- **Umsatzeinbußen im fortgeführten Kerngeschäft**

Der generelle Konjunkturabschwung, der ab dem zweiten Quartal 2008 begann und der sich seitdem weiter verschärfte, hat auch auf die OnVista Group durchgeschlagen. Der Umsatz der fortgeführten Aktivitäten (Finanzportal OnVista und Börsen-Community Tradingbird) ist gegenüber dem Vorjahr um 20% rückläufig und beträgt €11,15 Mio. (Vj.: €13,99 Mio.).

Das vierte Quartal im Geschäftsjahr hat isoliert betrachtet einen Umsatz der fortgeführten Geschäfte von €2,75 Mio. erbracht. Damit war der Geschäftsverlauf über alle vier Quartale 2008 zwar

sehr stabil, allerdings blieb der in den Vorjahren zu beobachtende deutliche Anstieg im letzten Quartal 2008 infolge von verstärkten Werbeinvestitionen zum Jahresende diesmal aus.



- **Erlöse aus nicht fortgeführten Aktivitäten**

Die Erlösbeiträge von Ad2Net, Onmeda, Ligatus und Namendo, die zu unterschiedlichen Zeitpunkten aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden sind, summierten sich auf €7,70 Mio. (Vj.: €12,68 Mio.).

Ertragslage

- **Kostenanstieg durch Sonderabschreibung verursacht**

Die folgenden Angaben beziehen sich ausschließlich auf das **fortgeführte Geschäft**. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend berechnet, so dass ein Vergleich möglich ist.

Unsere **operativen Kosten** (Summe aus Herstellungs-, Marketing- und Vertriebs-, allgemeinen Verwaltungs- sowie F&E-Kosten) haben sich erhöht und zwar um €2,84 Mio. bzw. 31%. Sie betragen im Berichtszeitraum €12,00 Mio. nach €9,16 Mio. im Vorjahr. Hierin sind Sondereffekte in Höhe von €1,90 Mio. enthalten, die im Weiteren erläutert werden. Mehr als 75% des Anstiegs sind durch die abschreibungsbedingt gestiegenen F&E-Kosten verursacht (siehe unten).

Dem im Rahmen der Rechnungslegung nach IFRS von uns angewandten Umsatzkostenverfahren liegt eine Aufgliederung nach vier Kostenpositionen zugrunde:

Die **Herstellungskosten** betragen in der Berichtsperiode € 2,35 Mio. und haben sich gegenüber 2007 kaum verändert (Vj.: € 2,38 Mio.; -1,1%).

Die **Marketing- und Vertriebskosten** haben dagegen um 21% zugelegt. Etwa zwei Drittel der Zunahme von € 2,80 Mio. auf € 3,40 Mio. sind auf Belastungen aus dem Mediabudget zurückzuführen, das wir im Zuge des Verkaufs der Ad2Net GmbH als Teil des Verkaufspreises erhalten haben und das zu einem Aufwand im dritten Quartal von € 0,4 Mio. führte.

Die Verdoppelung der **Forschungs- und Entwicklungskosten** - von € 1,73 Mio. auf € 3,48 Mio. (+ € 1,75 Mio. bzw. +101%) - ist zum weit überwiegenden Teil (etwa € 1,50 Mio.) darauf zurückzuführen, dass wir eine Sonderabschreibung auf Vermögenswerte im Zusammenhang mit der Börsen-Community Tradingbird sowie weiteren immateriellen Vermögenswerten vorgenommen haben (zur Begründung siehe Lagebericht, Abschnitt „Segmente“, S. 10). Der Rest resultiert in erster Linie aus Investitionen in die generelle IT-Infrastruktur und Weiterentwicklung unseres Portalgeschäfts.

Nachdem die **Allgemeinen Verwaltungskosten** noch zum Ende des dritten Quartals leicht gesunken waren, sind sie im letzten Vierteljahr angestiegen, so dass sich für das Gesamtjahr eine Zunahme um 23% von € 2,24 Mio. auf € 2,77 Mio. ergibt. Dahinter stehen vor allem Aufwendungen im Zuge der strategischen Neuausrichtung des Unternehmens sowie Abfindungszahlungen für ausgeschiedene Mitarbeiter.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** veränderten sich nur geringfügig - von € 0,57 Mio. auf € 0,56 Mio. (-2,5%). Im Berichtsjahr bestand der Hauptposten aus Serviceleistungen, die wir nach dem Verkauf von Unternehmensteilen übergangsweise zu deren Gunsten erbracht haben. Gleichzeitig halbierten sich die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** von € 0,45 Mio. auf € 0,22 Mio.

Der nach IFRS auf verschiedene Kostenpositionen verteilte **Personalaufwand** nahm von € 3,84 Mio. im Vorjahr um 27% auf € 4,87 Mio. zu (vgl. Lagebericht, Abschnitt „Mitarbeiter“ auf S. 14).

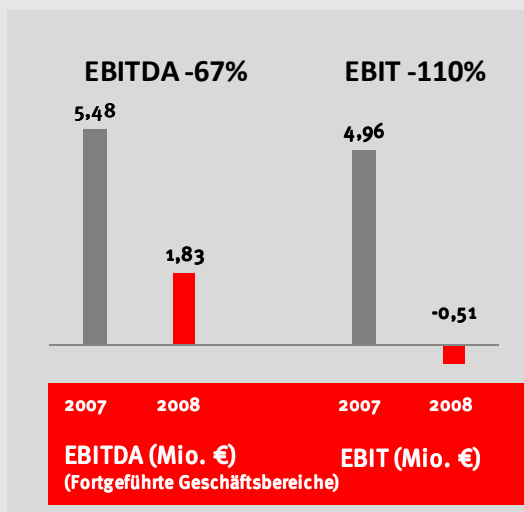
Die **Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte**, die sich nach dem in IFRS üblichen Umsatzkostenverfahren in der Gewinn- und Verlustrechnung auf verschiedene Kostenpositionen verteilen, liegen mit € 0,84 Mio. über Vorjahresniveau (€ 0,53 Mio.). Der Anstieg ist insbesondere auf die neue Börsen-Community Tradingbird zurückzuführen. Seit der Online-Schaltung Mitte des Jahres bis zur Vornahme der Sonderabschreibung sind Abschreibungen für die aktivierten Entwicklungskosten auszuweisen. Darüber hinaus erfolgte in 2008 eine Sonderabschreibung in Höhe von € 1,50 Mio. für Vermögenswerte im Zusammenhang mit der Börsen-Community Tradingbird sowie weiteren immateriellen Vermögenswerten.

- **Hoch positives Konzern-, aber negatives operatives Ergebnis**

Die Ertragslage hat sich im Berichtszeitraum durch sämtliche Ergebniskategorien hinweg deutlich verändert. Hauptursachen sind der beschriebene Umsatzrückgang, der im Wesentlichen durch Sondereffekte geprägte Kostenanstieg sowie ein hoher außerordentlicher Gewinn vor allem aus dem Verkauf der Ligatus GmbH. Die nachstehenden Daten beziehen sich – soweit nicht anders angegeben – auf die fortgeführten Geschäftsaktivitäten.

Das **EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen)** liegt mit €1,83 Mio. 67% unter dem Vorjahr (€5,48 Mio.).

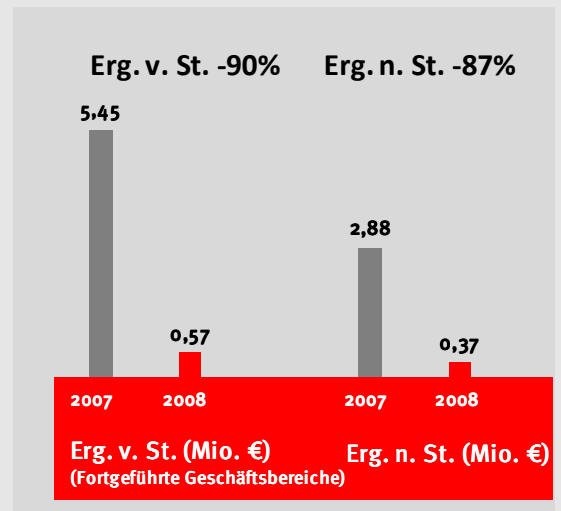
Das operative Ergebnis (**EBIT – Ergebnis vor Zinsen und Steuern**) hat sich auf € -0,51 Mio. vermindert nach € 4,96 Mio. im Vorjahr (-110%). Der EBIT-Rückgang ist insbesondere auf das vierte Quartal zurückzuführen, in dem das Betriebsergebnis wegen der Sonderabschreibung mit € -1,76 Mio. negativ ausfiel.



Das **Finanzergebnis** hat sich im Berichtszeitraum mit €1,08 Mio. gegenüber 2007 (€0,49 Mio.) nahezu verdoppelt, was im Wesentlichen auf vermehrte Zinserträge aufgrund des höheren Finanzmittelbestands nach dem Verkauf von Unternehmensteilen zurückzuführen ist. Das **Ergebnis vor Steuern (EBT)** liegt um 90% unter dem Wert der Vorperiode: €0,57 Mio. nach €5,45 Mio. Die **Umsatzrendite vor Steuern** sinkt entsprechend von 39% auf 5,1%.

Ein wesentlicher Rückgang der Ertragsteueraufwendungen um 92% (€ 0,20 Mio. nach € 2,57 Mio.) führte dazu, dass das **Konzernergebnis der fortgeführten Aktivitäten nach Steuern** um 87% abnahm und zwar von € 2,88 Mio. auf €0,37 Mio. Der hohe Steueraufwand in 2007 begründete sich

insbesondere durch einmalige Anpassungen der latenten Steuern im Rahmen der Steuersatzänderung.



Aus den **nicht fortgeführten Geschäftsbereichen** Ad2Net, Onmeda, Ligatus und Namendo ergibt sich für 2008 ein positiver operativer Ergebnisbeitrag von €0,10 Mio. Entscheidend für das **Konzernergebnis** unter Einschluss der nicht fortgeführten Geschäfte ist ein hoher außerordentlicher Buchgewinn aus dem Verkauf der Ligatus GmbH im dritten Quartal 2008. Insgesamt beträgt das Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen € 14,99 Mio. Unter dem Strich ergibt sich ein hoch positives Konzernergebnis von €15,35 Mio., das 437% über den €2,86 Mio. von 2007 liegt.

Segmente

- **Berichterstattung in zwei Segmente unterteilt**

Die OnVista Group bestand im Geschäftsjahr 2008 aus zwei Segmenten: Im Segment Internet Businesses sind unsere Internetaktivitäten, also das komplette operative Geschäft, zusammengefasst (vgl. Abschnitt „Konzernstruktur“, S. 6). Der gesamte Konzernumsatz wird somit in diesem Segment erwirtschaftet. Im Segment Corporate Services werden mit der Börsennotierung verbundene Aufgaben wahrgenommen und der Finanzmittelbestand des Konzerns verwaltet. Damit leistet das Segment keinen Beitrag zum Konzernumsatz. Vielmehr entstehen hier Kosten, denen Einnahmen aus dem Finanzmittelbestand gegenüberstehen.

- **Segment Internet Businesses: Deutlicher Umsatz- und Ergebnisrückgang**

Da das Segment Internet Businesses der vollständige Umsatzträger der OnVista Group ist, gilt die für den Konzern insgesamt berichtete Erlösentwicklung (vgl.

Lagebericht, Abschnitt „Geschäftsverlauf“, S.8) weitestgehend auch für dieses Segment. Ein geringfügiger Unterschied resultiert aus einem Innenumsatz innerhalb der OnVista Group in Höhe von T€ 12 (Vj.: T€ 5). Entsprechend beläuft sich der Segmentumsatz auf € 11,16 Mio., das sind 20% weniger als im Vorjahr (€ 14,00 Mio.). Das Segmentergebnis (vor Steuern) ist um 92% auf € 0,50 Mio. (Vj.: € 5,87 Mio.) zurückgegangen (zur Begründung vgl. Abschnitt „Ertragslage“, S. 9). Die Umsatzrendite vor Steuern liegt bei 4,4%, nachdem sie in der Vergleichsperiode des Vorjahres noch 42% betragen hatte. Die Segmentangaben beziehen sich auf die fortgeführten Geschäfte.

- **Geschäftsbereich Portal Business: OnVista hält hohes Nutzungsniveau**

Der Schwerpunkt unserer nach der strategischen Neuaufstellung verbliebenen Internetaktivitäten liegt auf dem Finanzportal OnVista. Es ist seit vielen Jahren unumstrittener Marktführer unter den Internet-Finanzportalen in Deutschland.

Insgesamt liegen wir im Berichtsjahr mit fast 1,21 Milliarden Seitenzugriffen (Page Impressions) zwar knapp (-1,1%) unter der Vorjahreszahl (1,22 Mrd.). Vor dem Hintergrund stark volatiler Kursentwicklungen konnte OnVista im vierten Quartal jedoch einen neuen Rekord aufstellen: Mit 352,0 Millionen Seitenaufrufen war es das erfolgreichste Vierteljahr unseres zehnjährigen Bestehens. Auf das Gesamtjahr bezogen liegt der Monatsdurchschnitt 2008 bei 100,6 Millionen Pls. Die Statistik zum Nutzerverhalten wird von der neutralen Informationsgemeinschaft zur Feststellung und Verbreitung von Werbeträgern e.V. (IVW) geführt.

Eine weitere wichtige Messkategorie sind die sogenannten „Unique User“. Der „einzelne Nutzer“ drückt aus, wie viele Personen in einem bestimmten Zeitraum Kontakt mit einem Werbeträger hatten. Nach der Ermittlung der Arbeitsgemeinschaft Online Forschung (AGOF) hat sich die Zahl der Unique User pro Monat bei OnVista gegenüber dem Vorjahresquartal um 35% erhöht – von 550.000 im vierten Quartal 2007 auf 740.000 im vierten Quartal 2008.

- **Wichtigste Informationsquelle für Finanzdienstleister**

Unsere Stellung als mit großem Abstand führende Finanzinformationsplattform im Internet stützt sich sowohl auf überdurchschnittlich interessierte Privatanleger als auch auf professionelle Nutzer.

Finanzdienstleister gewinnen ihre Informationen nämlich vorrangig über OnVista. Das hat die HBS Medienstudie 2008 der auf Finanzdienstleister spezialisierten Kommunikationsagentur HBS International plc ergeben. Die jährliche Befragung

richtete sich diesmal erstmals an fünf verschiedene Zielgruppen: Unter den 720 befragten Finanzdienstleistern waren Anlage- und Wertpapierberater, unabhängige Finanzberater, institutionelle Anleger sowie Dachfondsmanager und Depot-A-Manager. Ergebnis: OnVista ist für vier der fünf Befragungsgruppen die bevorzugte Informationsquelle.

Auch die Markt-Media-Studie „Financial Community 2008“, durchgeführt von GWP Media-Marketing (seit Januar 2009: IQ Media Marketing), einer Tochter der Verlagsgruppe Handelsblatt, im Juli 2008 erbrachte, dass OnVista die wichtigste Adresse im Internet für Finanzexperten ist. Die Befragung wurde unter 169.000 Finanzprofis durchgeführt und kam zu folgendem Ergebnis: Gefragt nach den Finanzportalen, die Entscheider „gelegentlich online nutzen“, nannten 58,4% das Finanzportal OnVista. Erst mit großem Abstand folgte der nächstbeste Wettbewerber, er konnte nur 24,5% auf sich vereinen.

- **Laufende Optimierungen**

Nutzwert und Beliebtheit des Finanzportals sind das Ergebnis einer permanenten Weiterentwicklung, die wir sowohl an den Bedürfnissen der Nutzer als auch unserer Werbekunden ausrichten. Je ausgefeilter das Informationsangebot im Laufe der Jahre wurde, umso spezieller sind teilweise die Optimierungen, die das Programm abrunden. Drei Beispiele von vielen aus dem Berichtsjahr:

Fondsanleger, die sich an unabhängigen Einschätzungen von Fonds orientieren möchten, finden seit März 2008 in den Fonds-Snapshots neben dem Morningstar Rating und S&P Management Rating zwei zusätzliche Informationsquellen: das Feri Fonds Rating und Lipper Leaders. Feri bewertet das Fondsmanagement im Hinblick auf seinen Beitrag zu Outperformance und Risikominderung. Das Ratingsystem von Lipper Leaders basiert auf anlegerorientierten Kriterien, etwa den Kapitalerhalt. Im Juli ist noch ein fünftes unabhängiges Rating dazugekommen, die Euro-FondsNote des Axel Springer Finanzen Verlags. Damit bietet OnVista nunmehr alle relevanten Fondsratings an.

Im Zertifikatebereich wurde eine Chartansicht über die implizite Volatilität hinzugefügt. Die implizite Volatilität ermöglicht es, Optionsscheine auf den selben Basiswert und mit vergleichbaren Charakteristika bei Restlaufzeit und Basispreis hinsichtlich ihrer Preiswürdigkeit zu klassifizieren.

Ebenso wird der Zertifikate-Snapshot nunmehr durch ein neues Rating bereichert. Es stammt von der European Derivatives Group (EDG). Sie bewertet anhand objektiv ermittelbarer Kriterien die Produktqualität bzw. die Eignung eines Zertifikats.

- **Kooperation mit der OnVista Bank**

In unserem Halbjahresbericht haben wir darüber informiert, dass unsere Mehrheitseignerin Boursorama SA, die mit ihren Brokerage-Aktivitäten in Deutschland bisher unter der Marke Fimatex operierte, seit Mitte Mai diese Aktivitäten unter dem neuen Namen OnVista Bank präsentiert. Hintergrund dieser Entscheidung ist, dass Boursorama SA mit der starken Markenbekanntheit von OnVista auch hierzulande die Position festigen und das in Frankreich sehr erfolgreiche Konzept von Information und Transaktion über eine Plattform auch auf dem deutschen Markt etablieren will. Dabei ist Boursorama Lizenznehmerin der Marke OnVista – die Eigenständigkeit des Online-Brokers sowie des Finanzportals bleiben erhalten.

Im dritten Quartal 2008 wurden mit Boursorama Verhandlungen über den Erwerb der wesentlichen Vermögensgegenstände des Online-Brokers OnVista Bank aufgenommen. Mit dem möglichen Erwerb des Geschäfts der OnVista Bank soll die Voraussetzung für eine noch engere Kooperation zwischen dem Finanzportalgeschäft (OnVista und Tradingbird) und dem Brokerage-Geschäft geschaffen werden.

Nach Abschluss der umfassenden Überprüfung der wirtschaftlichen und rechtlichen Verhältnisse der OnVista Bank (Due Diligence) konnten wir am 22. Dezember 2008 den Kaufvertrag unterzeichnen (vgl. hierzu Lagebericht-Abschnitt „Konzernstruktur“ auf S. 6).

- **Börsen-Community Tradingbird gestartet**

Im Geschäftsjahr 2007 hatten wir intensiv an der Entwicklung unseres neuen Portals Tradingbird gearbeitet – der ersten intelligenten Börsen-Community im deutschsprachigen Internet. Sie bietet nicht nur Austausch und Vernetzungsfunktionen, wie andere am Markt bereits existente Foren, sondern darüber hinaus wertvolle Anlageinformationen. Dabei machen wir uns eines der Grundprinzipien des Web 2.0 zunutze, die „Weisheit der Vielen“ (crowd wisdom). Mit Hilfe ausgeklügelter Bewertungs- und Alarmfunktionen sowie Rankings, Investmentprofilen und vielem mehr können Mitglieder von den besten Tradern lernen und so der Börse einen Schritt voraus sein. Zahlreiche Funktionen sichern die Qualität der Nutzerbeiträge und sorgen dafür, dass Mitglieder unter nahezu realen Marktbedingungen handeln können.

Nach ausgiebigen Tests, die wir in einer geschlossenen Beta-Phase mit ausgewählten Börsen-Experten und erfahrenen Privatanlegern durchführten, sind wir Mitte Mai 2008 in die offene Beta-Phase gestartet und haben die Community eng an das Finanzportal OnVista angebunden. Tradingbird-Mitglieder können über einen prominent platzierten Reiter schnell und bequem zwischen beiden

Angeboten hin- und herspringen, MyOnVista-User sogar mit einem einzigen Login. Für aktive Anleger ist das die ideale Verbindung zwischen einer innovativen Börsen-Community und einer Finanzinformations-Website – ein Service, den keine andere Finanz-Community bieten kann.

- **Bilanzielle Abschreibung von Tradingbird vorgenommen**

Trotz der zufriedenstellenden Entwicklung von Tradingbird auf der Userseite haben wir im vierten Quartal 2008 gemäß den IFRS-Bilanzierungsregeln eine Sonderabschreibung vorgenommen, die insbesondere die erschwerten Rahmenbedingungen zur Vermarktung von Börsen-Communities im aktuellen Marktumfeld widerspiegelt.

Ungeachtet davon stellt Tradingbird nach wie vor einen wichtigen Pfeiler in unserer Gesamtstrategie dar. Tradingbird, OnVista und OnVista Bank sollen sich gegenseitig unterstützen und miteinander Synergien schaffen.

Der Schwerpunkt unserer aktuellen Maßnahmen liegt auf der technischen Stabilisierung der Community-Plattform, indem wir die Verfügbarkeit von Tradingbird und seine Ladegeschwindigkeit erhöhen sowie die Zuverlässigkeit wichtiger Berechnungen, wie z.B. der Rankings, steigern.

- **Gesundheitsportal Onmeda abgegeben**

Wie schon im Geschäftsbericht 2007 erläutert, hatten wir im Rahmen unserer Neuausrichtung u.a. den Verkauf unseres Gesundheitsportals Onmeda (Teil des Geschäftsbereichs Portal Business) beschlossen. Dies ist uns zum 30. Juni 2008 gelungen. Bis zu diesem Tag ist Onmeda im Zahlenwerk der OnVista Group enthalten.

Erwerber ist die Berliner goFeminin.de GmbH. Der Verkaufspreis beträgt € 5,4 Mio. Durch die Transaktion entsteht für die OnVista AG ein Buchgewinn vor Steuern im niedrigen einstelligen Millionenbereich.

Da Onmeda im zweiten Halbjahr 2008 nicht mehr zum Konzernverbund gehörte, verzichten wir auf eine Darstellung des Geschäfts innerhalb dieses Reports und verweisen auf die entsprechenden Teile unserer Berichterstattung zum ersten und zweiten Quartal 2008.

- **Geschäftsbereich Ad Sales: Online-Werbevermarkter AdzNet veräußert**

Der zweite bisherige Geschäftsbereich der OnVista Group, Ad Sales, wurde im Zusammenhang mit unserer strategischen Neuausrichtung bereits am 31.

Mai 2008 eingestellt, nachdem die ihn tragende Gesellschaft Ad2Net GmbH zu diesem Datum veräußert worden war. Ihre Zahlen sind bis zum selben Zeitpunkt konsolidiert.

Käufer der Ad2Net GmbH ist die Media Ventures GmbH, Köln. OnVista erhielt € 1,6 Mio. in bar zuzüglich eines Mediavolumens für Werbeleistungen, das einen Wert in etwa gleicher Höhe darstellt und eine Laufzeit von drei Jahren hat. Durch die Transaktion entsteht für die OnVista AG ein Buchverlust vor Steuern im niedrigen einstelligen Millionenbereich.

- **Geschäftsbereich Performance Marketing: Ligatus gewinnbringend verkauft**

Schließlich hat die OnVista Group die Performance-Marketing-Tochter Ligatus GmbH zum 31. Juli 2008 (zugleich Entkonsolidierungszeitpunkt) an die Hamburger Verlagsgruppe Gruner + Jahr AG & Co KG zum Preis von € 18,75 Mio. abgegeben. Aus dem Verkauf erzielte die OnVista Group einen Buchgewinn vor Steuern im zweistelligen Millionenbereich.

- **Geschäftsbereich New Business: Namendo eingestellt**

Auch für unser neu entwickeltes Adress-Brokerage-Portal Namendo hatten wir einen Verkauf angestrebt. Dieses Ziel hat sich allerdings nicht erfüllt, da wir keinen geeigneten Käufer fanden. Vorstand und Aufsichtsrat der OnVista AG beschlossen daher am 10. September, den Betrieb einzustellen, da dort die operativen Ziele nicht realisiert werden konnten. Aus dieser Entscheidung resultierte für die OnVista AG ein Buchverlust vor Steuern im niedrigen siebenstelligen Bereich. Damit ist die beabsichtigte Konzentration auf das Kerngeschäft Financial Markets erreicht und die Bereinigung um alle anderen bisherigen Aktivitäten abgeschlossen.

- **Segment Corporate Services: Positives Ergebnis**

Das Segment Corporate Services (vgl. Beschreibung im Abschnitt „Konzernstruktur“ auf S. 6) schloss 2008 mit einem positiven Segmentergebnis von € 0,07 Mio. nach einem Minus von € 0,42 Mio. im Vorjahr ab. Entscheidend dafür war das infolge der beschriebenen Verkäufe und der daraus folgenden Liquiditätszuflüsse erhöhte Finanzergebnis in Höhe von € 1,08 Mio. (Vj.: € 0,30 Mio.). Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf € 0,42 Mio. (Vj.: € 0,67 Mio.). Die operativen Holdingkosten nahmen leicht auf € 1,42 Mio. zu (Vj.: € 1,38 Mio.).

Vermögens- und Finanzlage

- **Finanzmittelbestand durch Unternehmensverkäufe kräftig gestiegen**

Auch an dieser Stelle weisen wir darauf hin, dass die Vergleichszahlen zum Jahresende 2007 als Folge der Verkäufe von Unternehmensteilen angepasst wurden.

Die **Bilanzsumme** lag zum 31. Dezember 2008 bei € 41,85 Mio. und hat im Vergleich zum 31. Dezember 2007 (€ 29,31 Mio.) um 43% zugenommen. Die Bilanzausweitung ist im Wesentlichen bedingt durch den Verkauf von Ligatus, der zu einem hohen Zufluss liquider Mittel und einer erheblichen Zunahme des Konzerneigenkapitals führte.

Der **Finanzmittelbestand** der OnVista Group (derzeit identisch mit der Bilanzposition „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“) betrug am Ende des Berichtsjahrs € 36,00 Mio. Ein Jahr zuvor lag er fast € 26 Mio. darunter (€ 10,09 Mio.). Der starke Anstieg um 257% resultiert in erster Linie aus den Verkaufserlösen von Ad2Net, Onmeda und Ligatus (discontinued operations), die insgesamt zu einem Mittelzufluss in bar von rund € 25 Mio. geführt haben. Aber auch der positive operative Cashflow hat einen Beitrag geleistet. Die gute Liquidität versetzt uns in die Lage, kurzfristiges Wachstum und insbesondere den Kauf der OnVista Bank aus Eigenmitteln zu bestreiten. Bei einer Gesamtzahl ausstehender Aktien von 6,7 Mio. beläuft sich der **Cash-Wert je Aktie** zum Ende des Berichtsjahrs auf € 5,37 (31.12.2007: € 1,51).

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** summierten sich zum Ende des Berichtszeitraums auf € 38,74 Mio. nach € 14,99 Mio. zum 31. Dezember 2007 (+158%). Dieser Anstieg ist weit überwiegend auf den erhöhten Finanzmittelbestand zurückzuführen. Der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (von € 3,93 Mio. im Vorjahr auf € 0,83 Mio.) resultiert im Wesentlichen aus dem geringeren Umsatz im vierten Quartal 2008 im Vergleich zum Vorjahresquartal sowie der Veräußerung der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche.

Die **langfristigen Vermögenswerte** nahmen gegenüber dem Jahresende 2007 (€ 14,31 Mio.) auf € 3,11 Mio. ab. Dahinter steht der Rückgang der **immateriellen Vermögenswerte** um 92% (€ 0,88 Mio. nach € 11,09 Mio.) infolge des Verkaufs der nicht fortgeführten Geschäftsaktivitäten sowie der Sonderabschreibung von Tradingbird. Die **übrigen langfristigen Vermögenswerte** nahmen von € 1,78 Mio. auf € 1,0 Mio. ab. Dieser Rückgang ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass die Forderungen aus dem Verkauf der Anteile an der Interactive Data Managed Solutions AG (vormals IS.Teledata AG) im Jahr 2005 zur Abdeckung etwaiger Garantieansprüche nun eine Restlaufzeit von unter einem Jahr aufweisen.

- **Eigenkapitalquote beträgt 91%**

Auf der Passivseite verminderten sich die **kurzfristigen Schulden** um 37% (von € 6,07 Mio. zum 31.12.07 auf € 3,80 Mio.) – bedingt durch um 60% gesunkene **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** (€ 1,13 Mio. nach € 2,82 Mio.), um 51% zurückgegangene **übrige kurzfristige Schulden** (€ 0,96 Mio. nach € 1,95 Mio.) und um 39% erhöhte **Ertragssteuerverbindlichkeiten** (€ 1,40 Mio. nach € 1,01 Mio.).

Das **Eigenkapital** lag zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2008 mit € 38,05 Mio. 64% höher als zum Vorjahresende (€ 23,23 Mio.), in der Hauptsache hervorgerufen durch einen hohen Bilanzgewinn, der aus dem Ligatus-Verkauf resultiert. Die **Eigenkapitalquote** betrug zum Bilanzstichtag 91%. Zum Ende des dritten Quartals 2008 hatte sie 89% und zum Jahresende 2007 79% betragen.

- **Operativer Cashflow weiterhin positiv**

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** betrug 2008 € 3,68 Mio. Im Vorjahr belief er sich auf € 2,77 Mio (+33%).

Infolge des Mittelzuflusses aus dem Verkauf von Ligatus, Onmeda und Ad2Net erhöhte sich der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** um 385%. Nach € 4,69 Mio. im Geschäftsjahr 2007 betrug er 2008 nunmehr € 22,77 Mio. Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** belief sich auf € -0,54 Mio. In der Vergleichsperiode des Vorjahrs wies er wegen der vorgenommenen Sonderausschüttung ein hohes Minus auf (€ -26,07 Mio.). Beide Zahlen sind daher nur eingeschränkt vergleichbar.

Aufgrund der Verkäufe nicht fortgeführter Geschäftsbereiche im Berichtszeitraum einerseits und der Sonderausschüttung in der Vorperiode andererseits weicht auch der **Konzern-Cashflow** (die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes) stark vom Vorjahr ab. Er betrug € 25,91 Mio. nach € -18,61 Mio. im Vorjahr.

Mitarbeiter

- **Anzahl der Beschäftigten sinkt**

Zum Jahresende 2008 beschäftigte die OnVista Group in den fortgeführten Aktivitäten 75 fest angestellte **Mitarbeiter** (Vollzeitäquivalente). Verglichen mit dem Vorjahresende (85 Mitarbeiter) verminderte sich die Beschäftigtenzahl in den fortgeführten Aktivitäten damit um 10 Personen bzw. 12%.

Der **Personalaufwand** dagegen nahm in der Berichtsperiode um 27% zu (von € 3,84 Mio. auf € 4,87 Mio.). Die für die Einschätzung des Aufwands relevante durchschnittliche Mitarbeiterzahl belief sich

2007 auf 78, im Berichtszeitraum stieg sie auf 85 (+8,8%) an.

Die **Personalkostenquote** (Personalaufwand/Umsatz) erhöhte sich damit von 27 auf 44%. Der **Pro-Kopf-Umsatz** nahm im Jahresvergleich von T€ 180 auf T€ 132 ab (-27%).

Im Halbjahresbericht hatten wir separat Mitarbeiter der discontinued operations ausgewiesen. Nachdem der Verkauf bzw. die Einstellung der Unternehmensteile im dritten Quartal 2008 abgeschlossen wurde, entfällt diese Angabe im vorliegenden Geschäftsbericht.

Forschung und Entwicklung

- **Konzentration auf Tradingbird und OnVista**

2008 beliefen sich unsere Investitionen in Forschung und Entwicklung in den fortgeführten Geschäftsbereichen auf € 1,25 Mio. (Vj.: € 1,62 Mio.; -23%). Die F&E-Kosten lagen bei € 3,48 Mio. (Vj.: € 1,73 Mio.; +101%). Die Verdoppelung wurde durch die erwähnten Sonderabschreibungen hervorgerufen (vgl. Lagebericht, Abschnitte „Ertragslage“, S. 9, und „Segmente“, S. 10).

Davon abgesehen, konzentrierten sich die F&E-Ausgaben vor allem auf den Relaunch von OnVista und den Aufbau einer neuen IT-Infrastruktur für das Portalgeschäft.

Risikobericht

- **Funktionierendes Risikomanagement-System**

Als junges, dynamisches Unternehmen legt die OnVista Group besonderes Augenmerk auf ein funktionierendes Risikomanagement-System. Der Vorstand der OnVista AG ist sich seiner Verantwortung gegenüber den Anteilseignern sowie anderen Anspruchsgruppen, beispielsweise Kunden, Lieferanten und Mitarbeitern, bewusst. Daher versucht er, Aktivitäten zu vermeiden, die die Existenz der Gesellschaft gefährden oder einer wichtigen Anspruchsgruppe des Unternehmens erheblichen Schaden zufügen können. Jedoch unterliegt das Unternehmen den Bedingungen eines äußerst dynamischen Branchenumfelds, so dass zur Erreichung der strategischen Ziele Risiken im Einzelfall nicht ausgeschlossen werden können. Daher hat der Vorstand ein Risikomanagement-System eingerichtet, das die Risiken der Gesellschaft fortlaufend beobachtet und bei Überschreitung von Richtwerten die Einleitung von Gegenmaßnahmen vorschreibt. Das Risikomanagement-System wurde gem. § 91 Abs. 2 AktG im Rahmen der Abschlussprüfung geprüft.

Unter „Risiken“ verstehen wir die negative Abweichung von einer erwarteten Entwicklung. Diese leitet sich aus einer Zweijahresbetrachtung für die

OnVista Group ab. Das heißt, die Planung geht davon aus, dass die Risiken nicht eintreten (real case), und die Risikobewertung beschreibt die zu erwartende negative Veränderung der Planwerte bei Eintritt der Risiken (worst case). Wesentliche Grundlage für die Risikoerfassung und -analyse im OnVista-Konzern bilden die halbjährliche Risikoinventur sowie die kontinuierliche Überwachung der Risiken mittels Frühwarnindikatoren. Dabei werden über alle Unternehmensfelder hinweg sowie unter Berücksichtigung externer Faktoren die Einzelrisiken für den OnVista-Konzern und für die einzelnen Profit Center analysiert. Anschließend wird der mögliche Schaden beschrieben und bewertet und die Eintrittswahrscheinlichkeit bestimmt. Zur fortlaufenden Beobachtung dieser Frühwarnindikatoren sind entsprechende Verantwortlichkeiten festgelegt.

In Abhängigkeit vom Risikowert – das ist der mit der Eintrittswahrscheinlichkeit multiplizierte potenzielle Schaden, der nach Berücksichtigung bereits eingeleiteter Gegenmaßnahmen verbleibt – erreichen die Einzelrisiken Eskalationsstufen, die mit unterschiedlichen Handlungsmaximen verbunden sind.

Neben dem absoluten Risikowert berechnen wir auch den gewichteten Risikowert. Dieser setzt das Risiko ins Verhältnis mit dem Planumsatz. Diese 2007 neu eingeführte Kennzahl trägt der Tatsache Rechnung, dass die absoluten Risiken mit wachsendem Geschäftsumfang gewöhnlich steigen, eine sinnvolle Aussage zur Entwicklung der Risikosituation aber nur auf Basis einer relativen Betrachtung möglich ist.

• Steuerung durch Risikomanager

Gesteuert wird der Risikomanagement-Prozess von einem Risikomanager, der dem Vorstand direkt unterstellt und berichtspflichtig ist. Für jedes Einzelrisiko ist ein Risikobeobachter bestimmt, der die jeweiligen Frühwarnindikatoren überwacht und Unregelmäßigkeiten umgehend an den Risikomanager meldet.

Der Vorstand legt die Risikostrategie fest und entscheidet bei drohenden Grenzwertüberschreitungen, welche Maßnahme ergriffen wird. Dem Aufsichtsrat berichtet er regelmäßig über die Risikosituation des Konzerns.

Risikostrategie sowie Aufbau- und Ablauforganisation des Risikomanagements sind in einem jährlich aktualisierten Risikomanagement-Handbuch dokumentiert.

Die von uns identifizierten Einzelrisiken haben wir in sechs Analysebereiche eingeteilt:

- gesamtwirtschaftliche Risiken
- Branchenrisiken

- Risiken aus betrieblichen Aufgabenbereichen (Absatz, Beschaffung, F&E, Finanzierung, Produktion)
- Risiken aus Beteiligungen
- rechtliche Risiken
- sonstige Risiken

Außerdem unterscheiden wir nach Risiken, die sich auf einen einzelnen Bereich beziehen, und solchen, die die OnVista Group als Ganzes betreffen.

• Keine bestandsgefährdenden Risiken

Neue Risiken sind 2008 durch die deutliche Vergrößerung des Finanzmittelbestands und die damit verbundene Verzinsung entstanden. Mit neuen Risiken wird auch durch die angekündigte Übernahme der Geschäftsaktivitäten der OnVista Bank gerechnet. Die diesbezüglichen Risiken werden ab dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung in das Risikomanagementsystem der OnVista Group integriert.

Wie bereits in der Vergangenheit existieren in keinem Bereich Risiken, die eine akute Existenzbedrohung für den OnVista-Konzern darstellen könnten. Jedoch ist ein Risiko (konjunktureller Abschwung) im Rahmen unserer sechsstufigen Risikobewertung der Stufe fünf zuzuordnen. Hinzu kommt eine relevante Anzahl von Risiken der Stufe vier. Diese Risiken unterliegen einer besonders intensiven Beobachtung (Stufe vier) bzw. ständiger Beobachtung (Stufe fünf), so dass alle notwendigen Maßnahmen eingeleitet sind, um mögliche Fehlentwicklungen rechtzeitig zu erkennen und gegebenenfalls mit Gegenmaßnahmen zu reagieren.

Insgesamt hat sich der gewichtete Risikowert der OnVista Group leicht erhöht. Wesentliche Gründe sind erhöhte Absatzrisiken im Rahmen der Finanzkrise sowie die Risikoerhöhung im Zusammenhang mit dem erhöhten Finanzmittelbestand.

• Gesamtwirtschaft größtes Einzelrisiko

Gesamtwirtschaftliche Risiken stellen weiterhin das größte Einzelrisiko und auch in Summe einen wichtigen Risikobereich für uns dar. Für unsere Planung orientieren wir uns an den aktuellen Prognosen der Wirtschaftsforschungsinstitute. Ein anhaltender konjunktureller Abschwung bedingt insbesondere durch den Einbruch der Kapitalmärkte würde bei unserem Finanzportal aller Voraussicht nach zu einer Reduzierung der Werbebudgets unserer Kunden führen. Dabei bewirken die eingetretenen Entwicklungen an den Kapitalmärkten und die besondere Situation für Zertifikate-Emittenten eine gestiegene Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos. Wir werden die Auswirkungen auf unser Geschäft genau beobachten und bei sich abzeichnenden

gravierenden Veränderungen die bestehenden Investitions- und Budgetpläne unverzüglich einer Revision unterziehen.

- **Absatzrisiken im Fokus**

In Summe stellen Absatzrisiken einen der zwei wichtigsten Risikobereiche für uns dar. Beispielsweise wäre es bei allen unseren Aktivitäten möglich, dass sich die Wettbewerbsintensität erhöht und wir Großkunden verlieren.

Um die Abhängigkeit von Großkunden zu mindern, haben wir Anstrengungen unternommen, um die Kundenbindung zu erhöhen.

Darüber hinaus bauen wir bei unserem Finanzportal zusätzlich zur Werbevermarktung B2C-Erlösquellen weiter aus. Hierzu dient insbesondere auch der Erwerb der OnVista Bank. Zum anderen haben wir für unsere kostenpflichtigen User-Services, zum Beispiel Realtime-Angebote, neue Kunden hinzugewonnen. Beide Erlösquellen, Paid Services und Transaktionen, wollen wir weiter ausbauen.

Neben der beschriebenen Diversifizierung haben wir einige Anstrengungen unternommen, uns über eine hohe Produkt- und Service-Qualität vom Wettbewerb zu differenzieren und die Kundenzufriedenheit insgesamt hoch zu halten. Hierfür beobachten wir nicht nur den Wettbewerb, sondern werten auch das Feedback unserer Kunden systematisch aus und versuchen, die gewonnenen Erkenntnisse zeitnah umzusetzen.

- **Beschaffungsrisiken deutlich reduziert**

Durch die Veräußerung der Profit Center Performance Marketing und Ad Sales, die im Wesentlichen von Beschaffungsrisiken betroffen waren, haben sich die Beschaffungsrisiken deutlich reduziert.

Bei OnVista ist das Beschaffungsrisiko vernachlässigbar. Nach wie vor ist die Interactive Data Managed Solutions AG, an der wir bis Ende 2005 beteiligt waren, der wichtigste Datenlieferant unseres Finanzportals. Lieferumfang und -preise haben wir jedoch über langfristige Verträge gesichert, so dass das Risiko auch nach der Beteiligungsveräußerung unverändert gering ist.

- **F&E-Risiken signifikant vermindert**

Signifikant vermindert haben sich auch unsere Risiken aus Forschung & Entwicklung, insbesondere durch die vorgenommene Sonderabschreibung bei Tradingbird in 2008 und die Einstellung des Geschäftsbetriebs der Namendo GmbH. Dies führt zu einer deutlichen Reduktion des Bilanzrisikos.

- **Übrige Risiken nachrangig**

Neben den beschriebenen Risiken aus dem gesamtwirtschaftlichen Umfeld, dem Absatz-, Beschaffungs- und F&E-Bereich sind wir weiteren Risiken in den Kategorien Branche, Recht, Produktion und sonstige Risiken ausgesetzt. Bei diesen sind allerdings die potenzielle Schadenshöhe oder die Eintrittswahrscheinlichkeit so gering, dass der nach Berücksichtigung der Gegenmaßnahmen verbleibende Wert des Restrisikos nach unserer Einschätzung unwesentlich ist. Keinerlei Risiken drohen aus den Bereichen Finanzierung und Beteiligungen.

Potenzielle Übernahmehindernisse

- **Beteiligungen von über 10%**

Die Boursorama SA, Boulogne-Billancourt, hält einen Anteil von über 90% des stimmberechtigten Kapitals.

Sonstige gesetzlich geforderte Angaben

- **Vorstandsbefugnisse hinsichtlich Aktienaussgabe und -rückkauf**

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juni 2004 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 28. Juni 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Aktien gegen Geld- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch höchstens um € 3,35 Mio. zu erhöhen und dabei das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Juni 2007 wurde der Vorstand gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 Aktiengesetz ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 12. Dezember 2008, außer zum Zwecke des Handels mit eigenen Aktien, Aktien der Gesellschaft in einem Umfang von bis zu 10% des Grundkapitals der Gesellschaft über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots zu erwerben.

- **Zusammensetzung des Gezeichneten Kapitals**

Das Grundkapital der OnVista AG beträgt € 6.700.000. Es setzt sich zu 100% aus Stammaktien zusammen, die in Form von 6.700.000 Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von jeweils € 1,00 ausgegeben sind. Bezüglich der Rechte und Pflichten der Aktien gelten die aktienrechtlichen Vorschriften. Jede Aktie verbrieft eine Stimme. Alle Aktien sind dividendenberechtigt.

- **Ernennung und Abberufung des Vorstands**

Nach deutschem Gesetz bestellt und entlässt der Aufsichtsrat die Mitglieder des Vorstands. Gemäß der Satzung der OnVista AG ist zudem geregelt, dass ein Vorstandsmitglied ausreichend ist, auch wenn das Grundkapital der Gesellschaft den Betrag von € 3 Mio. übersteigt. Der Aufsichtsrat bestimmt die Anzahl. Weitere Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung des Vorstands sind in der Satzung der OnVista AG nicht getroffen.

- **Satzungsänderungen**

Nach deutschem Recht müssen Satzungsänderungen grundsätzlich von der Hauptversammlung beschlossen werden. Der Aufsichtsrat der OnVista AG ist jedoch laut Satzung befugt, solche Änderungen der Satzung zu beschließen, die lediglich deren Fassung betreffen.

- **Grundzüge des Vergütungssystems des Vorstands**

Alle Vorstandsmitglieder haben einen Einkommensplan mit einem Zielgehalt, das sich aus einem fixen und einem variablen Anteil zusammensetzt. Der variable Anteil ist an die Erreichung von Zielen geknüpft, wozu unter anderem Ergebnisziele der OnVista AG gehören. Ein Verhältnis zwischen fixer und variabler Vergütung, bei dem der variable Anteil nahezu die Hälfte der Gesamtvergütung ausmacht, wird angestrebt. Eine genaue Festlegung des angestrebten Verhältnisses erfolgt zu Beginn eines jeden Kalenderjahres.

Als langfristige Erfolgskomponente können die Vorstandsmitglieder Aktienoptionen auf Aktien der OnVista AG erhalten. Allerdings hat der Vorstand seit dem Geschäftsjahr 2004 keine Aktienoptionen auf Aktien der OnVista AG mehr erhalten. Die Anzahl der angebotenen Aktienoptionen orientiert sich an der Erreichung der o.g. Ziele. Basis für die Gewährung von Aktienoptionen ist der „OnVista Aktienoptionsplan 2001“. Inhaltlich entsprechen die Aktienoptionen denen, die auch Mitarbeitern der OnVista AG oder Mitarbeitern verbundener Unternehmen angeboten werden. Die genaue Ausgestaltung des Optionsplans ist in den Erläuterungen dieses Geschäftsberichts (Punkt 14) ausführlich dargestellt.

Höhe und Zusammensetzung der Vorstandsvergütung im Geschäftsjahr 2008 sind im Anhang zum Konzernabschluss (Punkt 25) ausführlich dargestellt.

- **Grundzüge des Vergütungssystems des Aufsichtsrats**

Alle Aufsichtsratsmitglieder erhalten für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine fixe Vergütung. Der Vorsitzende erhält den

anderthalbfachen Betrag. Aufsichtsratsmitglieder, die dem Aufsichtsrat nicht während eines vollen Geschäftsjahres angehört haben, erhalten die feste Vergütung pro rata temporis. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ferner den Ersatz ihrer Auslagen.

Höhe und Zusammensetzung der Aufsichtsratsvergütung im Geschäftsjahr 2008 sind im Anhang zum Konzernabschluss (Punkt 25) ausführlich dargestellt.

Besondere Ereignisse

- **Wechsel im Vorstand**

Nachdem Gründungsvorstand Michael W. Schwetje bereits im Februar des Berichtsjahrs den Aufsichtsrat darüber informiert hatte, dass er nicht für eine Verlängerung seines Vertrags über den 30. September 2008 hinaus zur Verfügung steht, hat der Aufsichtsrat am 13. Mai 2008 beschlossen, Klaus-Jürgen Baum als Vorsitzenden des Vorstands der OnVista AG zu bestellen. Er hat seine Tätigkeit am 1. Juni 2008 aufgenommen. Klaus-Jürgen Baum verfügt über umfangreiche Erfahrungen im Retail Banking und im Asset Management, unter anderem verantwortete er mehr als fünf Jahre das Geschäft von Fidelity International in Deutschland und Österreich. Er ist Mitgründer der WhoFinance GmbH, der ersten offenen Such- und Bewertungsmaschine für Finanzberater. Michael W. Schwetje ist zum 30. Juni 2008 ausgeschieden.

- **Geschäftsführung OnVista Media GmbH verkleinert**

Mit Wirkung zum 30. September 2008 hat Dennis Kämker, seit September 2000 Mitarbeiter in der OnVista Group und seit April 2006 Geschäftsführer der OnVista Media GmbH, unser Unternehmen verlassen. In seiner Verantwortung als Geschäftsführer war er maßgeblich an der Umsetzung der Fokussierungsstrategie beteiligt, die wir seit Ende 2007 verfolgen. Nach positivem Abschluss der Verkäufe diverser Geschäftsaktivitäten hat sich Dennis Kämker dazu entschlossen, neuen Herausforderungen außerhalb der OnVista Group nachzugehen. Der Vorstand dankt ihm für seine langjährige erfolgreiche Tätigkeit und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.

Ausblick

- **Abwärtsspirale gesamtwirtschaftlicher Prognosen**

Für 2009 sind die Erwartungen für die Entwicklung der Volkswirtschaften international durchweg düster. Der Übergang von der Finanz- zur Wirtschaftskrise ist mittlerweile durchschlagend und die ganze Welt inzwischen betroffen.

- **Härteste Rezession seit Bestehen der Bundesrepublik erwartet**

Für Deutschland pendeln sich die Erwartungswerte für die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts mit Stand von April 2009 in einer Spanne zwischen -5 und -6% ein.

Die Bundesrepublik wird in dem von Bundeskanzlerin Angela Merkel deklarierten „Jahr schlechter Nachrichten“ die gravierendste Wirtschaftsflaute seit ihrer Gründung durchmachen. Bisher haben wir überhaupt erst fünf Rezessionsjahre erlebt, davon war 1993 mit -0,8% nach Ende des Wiedervereinigungsbooms das schlechteste.

- **Werbung insgesamt rückläufig – Online erwartet moderates Plus**

Die Wirtschaftskrise wird 2009 auch die Werbeinvestitionen stark beeinflussen. Der Zentralverband der deutschen Werbewirtschaft (ZAW) erwartet einen anhaltenden Rückgang der Werbeausgaben von 1 bis 2%, je nach konjunktureller globaler und nationaler Entwicklung. Ein Minus von sogar 4,6% erwarten die Forscher von ZenithOptimedia.

Auch die Aussichten für Online-Werbung sind verhalten. Weil die Lücke zwischen dem Anteil der Online-Werbung am gesamten Media-Mix und dem Online-Anteil an dem Zeitbudget, das für Mediennutzung insgesamt aufgewendet wird, in den vergangenen Jahren deutlich geschrumpft ist, sind strukturell bedingte Wachstumsimpulse nur in geringerem Maße zu erwarten. Dazu kommt der krisenbedingte Nachfragerückgang nach Werbeflächen, der mit einem Preisverfall verbunden ist. So befinden sich die Tausendkontaktpreise für klassische Online-Werbung in den USA bereits im freien Fall und wiesen zuletzt ein Minus von rund 20% auf, und die Tendenz ist weiter abnehmend. Es bleibt abzuwarten, inwieweit diese Entwicklung auch in Deutschland um sich greifen wird.

Gleichwohl geht der ZAW für 2009 noch von einem „moderaten“ Wachstum für Online-Werbung aus, und die Zenith-Prognose bewegt sich mit 1,2% auch noch im positiven Bereich. Der Online-Vermarkterkreis (OVK) im Bundesverband Digitale Wirtschaft (BVDW) hat Anfang März auf der CEBIT seine Prognose vorgelegt. Danach werde der Online-Werbemarkt 2009 zwar nicht von der Weltwirtschaftskrise verschont, gleichwohl erwarte man ein Wachstum von etwa 10% auf circa € 4 Mrd.

- **OnVista Group 2009 neu aufgestellt**

Für die OnVista Group wird die begonnene strategische Neuausrichtung in 2009 weitergeführt.

Neben das Finanzportal-Geschäft mit den beiden Säulen onvista.de (informieren und analysieren) und Tradingbird (diskutieren und lernen) tritt mit der OnVista Bank die dritte Säule Online-Brokerage/Banking (traden und investieren). Unsere Erlöse werden wir daher zukünftig nicht mehr nur aus Werbung rekrutieren, sondern auch aus Provisionen und Zinsmargen.

- **Online-Brokerage bleibt ein langfristiger Wachstumsmarkt**

Aus diesem Grund ist ab dem laufenden Geschäftsjahr neben der Entwicklung des (Online-) Werbemarktes auch die der Anlagemärkte und speziell des Online-Brokerages von großer Bedeutung.

Online-Brokerage ist in Deutschland ein langfristiger Wachstumsmarkt. In den letzten sechs Jahren hat sich die Kundenzahl jährlich im Durchschnitt um 10% erhöht und betrug Ende 2007 etwa 4,9 Millionen. Analysten gehen bis 2010 von einer Zunahme um ein weiteres Viertel aus.

Insgesamt gehen wir daher auch und gerade in der gegenwärtigen Krisenphase von günstigen Umfeldbedingungen für Online-Brokerage aus. Ein ungünstigeres Umfeld erwarten wir im Hinblick auf die Zinserträge. Angesichts des gesunkenen Zinsniveaus können nur entsprechend geringere Zinsmargen erzielt werden.

- **Neue unternehmerische Herausforderungen**

Bedingt durch unsere Neuaufstellung stehen wir vor großen Herausforderungen. Auf der Marktseite geht es darum, die neu zusammengesetzte OnVista Group mit einem neuen Profil im Markt zu positionieren. Dabei verfolgen wir klare Ziele:

- Den Vorsprung von onvista.de als führendes Finanzportal bei Privaten und professionellen Nutzern wollen wir ausbauen, die Werbeerlöse steigern und weiter diversifizieren.
- Tradingbird soll als Börsen-Community stabilisiert werden.
- OnVista Bank werden wir als Deutschlands Online-Broker neu positionieren.

Um diese anspruchsvollen Ziele zu erreichen, haben wir eine umfassende strategische Gesamtinitiative gestartet, die sich in eine Gestaltungs-, Leistungs- und Wachstums-Offensive unterteilt. Um die Initiative mit einem hohen Tempo vorantreiben zu können und bereits 2009 zu messbaren Ergebnissen zu kommen, haben wir die drei Teiloffensiven parallel zueinander in Angriff genommen.

Angesichts der generellen Unsicherheit hinsichtlich der weiteren konjunkturellen Entwicklung ist eine detaillierte Prognose für das Jahr 2009 nicht möglich.

Da die meisten Finanzdienstleistungsunternehmen unter unseren Werbekunden in besonderer Weise von den Turbulenzen an den Finanzmärkten getroffen wurden, rechnen wir jedenfalls nicht mit einem Anstieg der Werbeerlöse gegenüber dem Vorjahr. Die Schwerpunkte unserer Marktbearbeitungsaktivitäten liegen darum auf der Festigung und der Intensivierung der Kundenbeziehungen sowie der Sicherung und dem Ausbau der Marktstellung von OnVista und Tradingbird. Wir wollen so die Weichen dafür stellen, dass unser operatives Geschäft bestmöglich aus der aktuellen Abschwungphase hervorgeht.

Die Zinserträge der OnVista Group werden aufgrund des scharfen Rückgangs des Zinsniveaus (aller Voraussicht nach) niedriger als im Vorjahr ausfallen.

Darüber hinaus rechnen wir nach der Übernahme des deutschen Bankgeschäfts der Boursorama S.A. in diesem neuen Geschäftsbereich der OnVista Group mit Anlaufverlusten. Deren Höhe wird im Jahr 2009 maßgeblich vom Zeitpunkt der Erstkonsolidierung des Bankgeschäftes abhängen.

Nachtragsbericht

Ralf Freiherr von Ziegesar hat sein Amt als Vorsitzender und Mitglied des Aufsichtsrats der OnVista AG mit Wirkung zum 16. Februar 2009 niedergelegt. Er scheidet auf eigenen Wunsch aus dem Gremium aus. Bis zur Wahl eines neuen Vorsitzenden werden seine Aufgaben durch Herrn Ramón Blanco, den stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden wahrgenommen. Das Amtsgericht Köln hat Dr. Joachim Totzke mit Wirkung zum 30. April 2009 in den Aufsichtsrat der OnVista AG bestellt. Herr Dr. Totzke ist derzeit Leiter der Abteilung Recht und Compliance der Société Générale SA, Zweigniederlassung Frankfurt, sowie Geschäftsführer der Société Générale Effekten GmbH.

Köln, 30. April 2009

Strategische Neuausrichtung im Fokus

Sehr geehrte Damen und Herren,

die OnVista Group blickt auf ein sehr ereignisreiches Geschäftsjahr zurück. Der Aufsichtsrat hat während dieser Zeit die ihm nach Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung und Corporate Governance Kodex obliegenden Aufgaben wahrgenommen sowie die Arbeit des Vorstands überwacht und beratend begleitet.

Der Aufsichtsrat und der Vorstand haben während der Berichtszeit in insgesamt fünf ordentlichen Sitzungen gemeinsam über die Lage und die Entwicklung des Konzerns sowie über wesentliche Fragen der Unternehmenspolitik beraten. Ausschüsse des Aufsichtsrats wurden nicht gebildet. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat in allen Sitzungen jeweils anhand eines ausführlichen Lageberichts eingehend über die Geschäfts- und Finanzlage der AG und des Konzerns sowie über grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik informiert. Der Aufsichtsrat wurde auch außerhalb der Aufsichtsratsitzungen regelmäßig schriftlich und mündlich über den aktuellen Geschäftsverlauf unterrichtet. Im Mittelpunkt stand die Auseinandersetzung mit der strategischen Weiterentwicklung des Unternehmens. So hat sich der Aufsichtsrat insbesondere in der ersten Jahreshälfte eingehend mit den Veräußerungsaktivitäten der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche beschäftigt, die Anfang der zweiten Jahreshälfte zum Abschluss gebracht werden konnten. Schwerpunkt in der zweiten Jahreshälfte waren Diskussionen zur Übernahme des Direct-Brokerage-Geschäfts der Boursorama SA, Zweigniederlassung Frankfurt am Main, u.a. um auch einen für alle Aktionäre fairen Prozess zu gewährleisten. Die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung des Kerngeschäfts wie auch der Beteiligungen waren naturgemäß stets Gegenstand der Diskussionen des Aufsichtsrats, insbesondere vor dem Hintergrund der Finanzmarktkrise. Nicht zuletzt haben Vorstand und Aufsichtsrat Fragen der Corporate Governance erörtert und auch die Effizienz der Arbeit im Aufsichtsrat überprüft.

Uneingeschränkte Testate

Der Jahresabschluss der OnVista AG und der Lagebericht sind von dem durch die Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer, der Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Ebenso wurde der Konzernabschluss nach IFRS vom Abschlussprüfer mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Dieser ist um einen Konzernlagebericht und weitere Erläuterungen gemäß § 315a HGB ergänzt worden.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 19. Mai 2009 den Jahresabschluss 2008 der OnVista AG sowie den Konzernabschluss 2008 mit dem Vorstand und den Wirtschaftsprüfern erörtert und von den Prüfungsberichten

des Abschlussprüfers zustimmend Kenntnis genommen. Auch hat der Aufsichtsrat nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der AG, des Konzernabschlusses sowie des Konzernlageberichts keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat billigt daher den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2008 und den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns der OnVista AG schließt sich der Aufsichtsrat an, der für das Geschäftsjahr 2008 keine Dividendenausschüttung vorsieht. Ferner hat sich der Aufsichtsrat über das aktive Risikomanagement der OnVista AG informieren lassen.

Der Vorstand hat zusätzlich einen Bericht über die Beziehung der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen verfasst und zusammen mit dem vom Abschlussprüfer erstellten Prüfungsbericht dem Aufsichtsrat vorgelegt. Der Abschlussprüfer hat den folgenden Bestätigungsvermerk für den Bericht erteilt: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“ Der Aufsichtsrat hat im Rahmen seiner eigenen Prüfung des Berichts über die Beziehung der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen festgestellt, dass keine Einwände zu erheben sind und stimmt dem Ergebnis der Wirtschaftsprüfer zu.

Dank für außerordentliches Engagement

Wir danken dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der OnVista Group für ihren außerordentlichen Einsatz im entwicklungsreichen und insbesondere aufgrund der Finanzmarktkrise herausfordernden Jahr 2008. Allen Aktionären danken wir für ihr teils langjähriges Vertrauen in das Unternehmen.

Wir werden gemeinsam darauf hinwirken, dass die OnVista Group mit erweitertem Geschäftsmodell, aber gewohnten Werten – Qualität, Zielstrebigkeit und Innovationskraft – profitabel wächst und nachhaltig erfolgreich ist.

Köln, 19. Mai 2009



Dr. Joachim Totzke
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Bilanz

€	31.12.2008	31.12.2007
AKTIVA		
Kurzfristige Vermögenswerte		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente [5]	36.002.876	10.092.177
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen [6]	832.283	3.930.861
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	0	6.519
Ertragssteuerforderungen	0	277.939
Übrige kurzfristige Vermögenswerte [7]	1.908.879	684.799
Summe kurzfristige Vermögenswerte	38.744.038	14.992.295
Langfristige Vermögenswerte		
Sachanlagen [8]	412.183	544.862
Immaterielle Vermögenswerte [8]	880.181	11.092.760
Aktive latente Steuern [20]	861.328	893.466
Übrige langfristige Vermögenswerte [9]	953.305	1.783.314
Summe langfristige Vermögenswerte	3.106.997	14.314.402
Summe Aktiva	41.851.035	29.306.697

€	31.12.2008	31.12.2007
PASSIVA		
Kurzfristige Schulden		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.134.249	2.822.288
Erhaltene Anzahlungen	256	71.974
Sonstige kurzfristige Rückstellungen [12]	305.769	226.125
Ertragssteuerverbindlichkeiten	1.400.534	1.005.669
Übrige kurzfristige Schulden [10]	962.827	1.948.186
Summe kurzfristige Schulden	3.803.635	6.074.242
Eigenkapital [13]		
Gezeichnetes Kapital	6.700.000	6.700.000
Kapitalrücklage	14.375.400	14.454.899
Rücklage für Aktienoptionen	267.419	266.885
Eigene Anteile (Treasury Stock)	-154.867	-363.595
Bilanzgewinn/-verlust	16.859.448	2.174.266
Summe Eigenkapital	38.047.400	23.232.455
Summe Passiva	41.851.035	29.306.697

Gewinn- und Verlustrechnung

€	1.1.2008-31.12.2008	1.1.2007-31.12.2007
Fortgeführte Geschäftsbereiche		
Umsatzerlöse [15]	11.150.585	13.991.454
Herstellungskosten	-2.354.098	-2.379.773
Bruttoergebnis vom Umsatz	8.796.487	11.611.680
Marketing- und Vertriebskosten	-3.395.434	-2.801.494
Allgemeine Verwaltungskosten	-2.766.358	-2.244.736
Forschungs- und Entwicklungskosten	-3.482.222	-1.732.591
Sonstige betriebliche Erträge	555.201	569.583
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-219.116	-445.160
Betriebsergebnis (EBIT)	-511.442	4.957.281
Zinserträge	1.093.071	558.353
Zinsaufwendungen	-9.158	-69.139
Währungsgewinne/-verluste (-)	-2.342	-214
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	570.129	5.446.281
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag [20]	-204.422	-2.569.475
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	365.707	2.876.806
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	14.988.136	-15.756
davon aus laufendem Betrieb	104.376	-15.756
davon Verkaufsgewinn	14.883.760	0
Konzernergebnis	15.353.843	2.861.050
Gewinn-/Verlustvortrag	2.174.267	-21.488
Ausschüttung Dividenden	-668.661	-665.295
Bilanzgewinn	16.859.449	2.174.267
Ergebnis je Aktie („basic/diluted earnings per share“)	2,30	0,43
davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen	0,05	0,43
davon aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	2,24	0,00
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien („basic“/„diluted“)	6.682.830	6.662.582

Kapitalflussrechnung

€	1.1.-31.12.2008	1.1.-31.12.2007
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	365.707	2.876.806
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	2.346.420	525.000
Ertragssteueraufwand/-erstattung (-)	204.422	2.569.475
Zinserträge (-) und -aufwendungen	-1.083.913	-489.214
Gewinn (-) aus Verkauf kurzfristiger finanzieller Vermögenswerte	0	-200.641
Sonstige zahlungsunwirksame Veränderungen	-12.976	27.185
Ab-/Zunahme (-) der Aktiva und Zu-/Abnahme (-) der Passiva:		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	693.950	-641.331
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	6.519	1.828
Sonstige Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten	784.994	346.791
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	157.426	930.263
Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	-441.316	-454.341
Sonstige Rückstellungen	79.644	665.338
Erhaltene/Gezahlte (-) Ertragssteuern	-1.247.219	-3.282.905
Einzahlungen aus Zinsen	945.346	579.411
Auszahlungen aus Zinsen	-9.158	-5.392
Laufende Einzahlungen nicht fortgeführter Geschäftsbereiche	889.041	-682.530
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	3.678.887	2.765.743
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-181.873	-456.248
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-1.253.911	-1.620.925
Ein-/Auszahlungen aus der Änderung des Konsolidierungskreises	24.222.170	-4.230.022
Änderung Cash aus der Änderung des Konsolidierungskreises	0	-15.022
Einzahlungen aus Verkauf kurzfristiger finanzieller Vermögenswerte	0	12.801.993
Auszahlungen aus dem Kauf sonstiger Wertpapiere	0	-498.603
Auszahlungen aus Investition nicht fortgeführter Geschäftsbereiche	-15.141	-1.287.039
Cashflow aus Investitionstätigkeit	22.771.245	4.694.134
Auszahlungen aus dem Kauf eigener Anteile	0	-589.882
Einzahlungen aus dem Verkauf eigener Anteile	129.229	232.681
Auszahlungen aus der Sonderausschüttung	0	-25.052.104
Ausschüttung Dividende	-668.661	-665.295
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-539.432	-26.074.599
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Konzern-Cashflow)	25.910.699	-18.614.721
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Geschäftsjahres	10.092.177	28.706.899
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Bilanz am Ende der Periode	36.002.876	10.092.177

Entwicklung des Eigenkapitals

€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Rücklage für Aktienoptionen	Eigene Anteile	Kumuliertes übriges Comprehensive Income	Bilanzgewinn/ Bilanzverlust	Eigenkapital gesamt
Stand 1.1.2007	6.700.000	14.582.929	253.805	-207.321	202.252	-21.488	21.510.177
Wertveränderung durch zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	0	0	0	0	-202.252	0	-202.252
Konzernergebnis	0	0	0	0	0	2.861.050	2.861.050
Summe Comprehensive Income	6.700.000	14.582.929	253.805	-207.321	0	2.839.562	24.167.975
Einstellung in die Rücklage für Aktienoptionen	0	0	13.080	0	0	0	13.080
Eigene Anteile (Treasury Stock)	0	-128.030	0	-156.273	0	0	-284.303
Dividenden	0	0	0	0	0	-665.295	-665.295
Stand 31.12.2007	6.700.000	14.454.899	266.885	-363.594	0	2.174.266	23.232.455
Konzernergebnis	0	0	0	0	0	15.353.843	15.353.843
Summe Comprehensive Income	6.700.000	14.454.899	266.885	-363.595	0	17.528.109	38.586.300
Einstellung in die Rücklage für Aktienoptionen	0	0	534	0	0	0	534
Eigene Anteile (Treasury Stock)	0	-79.499	0	208.728	0	0	129.229
Dividenden	0	0	0	0	0	-668.661	-668.661
Stand 31.12.2008	6.700.000	14.375.400	267.419	-154.867	0	16.859.448	38.047.400

A. Allgemeine Erläuterungen

1. Gesellschaftsrechtliche Grundlagen und Erstellung des Konzernabschlusses

Firma

Die OnVista Aktiengesellschaft mit Sitz in Köln, Deutschland, („die Gesellschaft“) wurde 1998 als GmbH & Co. KG (OnVista.de Finanzanalyse GmbH & Co. KG) gegründet. Am 16. November 1999 wurde die Gesellschaft im Wege eines Formwechsels gemäß §§ 214 ff. UmwG in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Die Gesellschaft firmiert seither als OnVista AG und ist im Regulierten Markt (General Standard) der Deutschen Börse notiert.

Die Gesellschaft ist im Handelsregister der Stadt Köln unter HRB Nr. 32470 eingetragen.

Es gilt die Satzung in der Fassung vom 13. Juni 2007.

Da die Boursorama SA Mehrheitsgesellschafterin der OnVista AG und somit herrschendes Unternehmen ist, gilt die OnVista AG als abhängiges Unternehmen i.S.v. § 17 AktG und ist demgemäß verpflichtet, einen Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG zu erstellen. In diesem Bericht ist auch die gesetzlich geforderte sog. Schlusserklärung gem. § 312 AktG abzugeben und in den Lagebericht der OnVista AG aufzunehmen.

Gesellschaftsrechtliche Änderungen

Mit Kaufvertrag vom 17. März 2008 hat die OnVista AG, Köln, 100% der Anteile an der Toast Media GmbH mit Sitz in Hamburg von ihrer Tochtergesellschaft Ad2Net GmbH, Köln, übernommen. Der Sitz der Toast Media GmbH wurde mit Eintragung vom 04. September 2008 nach Köln verlegt.

Mit Wirkung zum 31. Mai 2008 wurde die Ad2Net GmbH entkonsolidiert, die mit Kaufvertrag vom 30. Mai 2008 an die Media Ventures GmbH veräußert wurde.

Das zur OnVista Media GmbH gehörende Gesundheitsportal Onmeda wurde mit Kaufvertrag vom 20. Juni 2008 an die Berliner goFeminin.de GmbH veräußert. Die zugehörigen Vermögenswerte wurden per 30. Juni 2008 entkonsolidiert.

Am 27. Juni 2008 wurde der Kaufvertrag mit der Hamburger Verlagsgruppe Gruner + Jahr AG & Co. KG unterzeichnet zur Veräußerung des Performance-Marketing-Anbieters Ligatus GmbH. Die Entkonsolidierung erfolgte zum 31. Juli 2008.

Die Geschäftsaktivitäten der Namendo GmbH wurden mit Wirkung zum 30. September 2008 eingestellt.

Mit Eintragung ins Handelsregister zum 19. Dezember 2008 erfolgte eine Kapitalerhöhung der OnVista Financial Services GmbH um T€ 9.950 ins Stammkapital aus Gesellschaftermitteln. Darüber hinaus wurden mit Gesellschafterbeschluss vom 16. Dezember 2008 T€ 8.930 der Kapitalrücklage der OnVista Financial Services GmbH zugeführt. Diese Kapitalerhöhung ist vor dem Hintergrund der geplanten Einbettung der Bankaktivitäten vorgenommen worden.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb und die Vermarktung von Internetportalen, die Zurverfügungstellung und Publikation von Daten in sonstigen Medien, die Entwicklung und Realisierung von Kommunikationskonzepten in elektronischen Medien, der Service, die Betreuung und Beratung von Unternehmen im Bereich Kommunikation und Vermittlung von Dienstleistungen und Waren, die Entwicklung und der Verkauf von Softwareprodukten und die damit im Zusammenhang stehenden anwendungsorientierten Dienstleistungen sowie der Handel mit Hardware und der Betrieb von Rechenzentren.

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben und Maßnahmen treffen, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar zu dienen geeignet sind.

Die Gesellschaft ist auch befugt, Unternehmen mit einem ähnlichen oder anderen Geschäftsgegenstand zu erwerben, sich daran zu beteiligen oder deren Geschäftsführung zu übernehmen. Sie kann auch Zweigniederlassungen errichten.

Die Gesellschaft kann Unternehmensverträge jeder Art abschließen und ihren Betrieb und/oder Geschäftsbereich ganz oder teilweise in verbundene Unternehmen ausgliedern oder verbundenen Unternehmen überlassen. Sie kann Unternehmen, an denen sie beteiligt ist, unter ihrer einheitlichen Leitung zusammenfassen und sich auf die Wahrnehmung der Funktion einer Konzernholding beschränken.

Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Berichtswährung und Darstellung der Beträge

Die Berichtswährung ist Euro. Beträge werden sowohl in Euro (€) als auch in TEUR (T€) dargestellt.

Erstellung des Konzernabschlusses

Der vorliegende Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 der OnVista AG und ihrer Tochtergesellschaften wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt.

Darüber hinaus nimmt OnVista für das Geschäftsjahr 2008 die Befreiungsmöglichkeit des § 264 Abs. 3 HGB für die OnVista Media GmbH in Anspruch, die somit von der Pflicht zur Prüfung und Offenlegung ihres Jahresabschlusses befreit ist und Erleichterungen zur Aufstellung des Jahresabschlusses nutzen kann.

Der Abschluss wurde nach seiner Aufstellung am 30. April 2009 vom Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

Seit der Erstellung des Konzernabschlusses 2007 sind eine Reihe von neuen oder überarbeiteten Standards und Interpretationen der IFRS von der EU veröffentlicht worden, die ab dem 1. Januar 2008 verpflichtend anzuwenden sind:

- IFRIC 11 – Konzerninterne Geschäfte und Geschäfte mit eigenen Anteilen nach IFRS 2
- IFRIC 14 - IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung
- IAS 39 & IFRS 7 – Umklassifizierung von bestimmten finanziellen Vermögenswerten

Die Anwendung der neuen Standards hatte keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Darüber hinaus wurden seit der Erstellung des Konzernabschlusses 2007 neue oder überarbeitete Standards von der EU veröffentlicht, die ab dem 1. Januar 2009 oder später verpflichtend anzuwenden sind:

- IFRS 8 – Segmentberichterstattung
- IAS 23 – Zwingende Aktivierung von Fremdkapitalkosten bei bestimmten Vermögenswerten
- IAS 1 – Änderungen zur Darstellung des Jahresabschlusses
- IFRS 3 – Überarbeitung des Standards zu Unternehmenszusammenschlüssen
- IAS 27 – Überarbeitung des Standards, Folgeänderung IFRS 3
- IFRS 2 – Ausübungsbedingungen und Annullierungen anteilsbasierter Vergütungen
- IAS 32 & IAS 1 – Änderung im Hinblick auf kündbare Instrumente und Verpflichtungen, die bei Liquidation entstehen
- IFRS 1 & IAS 27 – Bewertung der Anschaffungskosten einer Beteiligung an Tochterunternehmen, Unternehmen unter gemeinsamer Kontrolle und assoziierten Unternehmen
- IAS 39 – Zuordnung von Sicherungsbeziehungen
- IFRS 1 – Erstanwendung der Financial Reporting Standards
- IFRIC 12 – Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen
- IFRIC 13 – Kundenbindungsprogramme
- IFRIC 15 – Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien
- IFRIC 16 – Absicherung einer Nettoinvestition in einem ausländischen Geschäftsbetrieb
- IFRIC 17 – Sachausschüttung an Eigentümer

Von der Möglichkeit, die Standards vorzeitig anzuwenden wurde kein Gebrauch gemacht. Eine frühere Anwendung der Standards hätte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Präsentation der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bewirkt.

2. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden im Folgenden dargestellt:

Konsolidierung

Alle Tochterunternehmen, die unter der rechtlichen und faktischen Kontrolle der OnVista AG stehen, sind in den Konzernabschluss einbezogen und werden voll konsolidiert. Die Konsolidierung von Tochterunternehmen zum Erwerbszeitpunkt erfolgt gemäß IFRS 3 „Business Combinations“ nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten werden hierbei ermittelt aus dem Kaufpreis zuzüglich direkt mit dem Kauf in Verbindung stehender Aufwendungen. Erworbenere Vermögenswerte und Schulden werden, soweit identifizierbar, zum Erwerbszeitpunkt mit dem Zeitwert bewertet. Der Unterschiedsbetrag aus den Anschaffungskosten und den anteiligen Nettovermögenswerten wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Dieser wird jährlich bzw. bei Vorliegen von Hinweisen auf eine mögliche Wertminderung im Rahmen eines Impairment-Tests auf seine Werthaltigkeit hin überprüft (IAS 36). Zum 31. Dezember 2008 existierte durch die getätigten Verkäufe kein Geschäfts- oder Firmenwert.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode gemäß IAS 28 „Accounting for Investments in Associates“ (2003) bilanziert, wenn OnVista einen maßgeblichen Einfluss auf deren Geschäfts- und Finanzpolitik ausübt, aber keine Kontrolle besitzt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis und dem anteiligen Eigenkapital wird den jeweiligen Bilanzposten, soweit möglich, zugeordnet. Ein verbleibender Unterschiedsbetrag wird der Beteiligung als Firmenwert angerechnet.

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle werden gemäß IAS 27 „Consolidated and Separate Financial Statements“ im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der einbezogenen Tochterunternehmen sind einheitlich.

Ermessensspielräume und Verwendung von Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit IFRS erfordert, dass das Management Schätzungen und Annahmen trifft, die Einfluss auf die bilanzierten Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag sowie den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen des Geschäftsjahres haben. Die Beurteilungen des Managements betreffen insbesondere die beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten und Schulden sowie Nutzungswerte der Vermögenswerte. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den vorgenommenen Schätzungen abweichen.

Kreditrisiken

Einem möglichen Ausfallrisiko ist OnVista im Wesentlichen bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgesetzt. Um dieses Ausfallrisiko zu minimieren, führt OnVista fortlaufend Kreditwürdigkeitsprüfungen ihrer Kunden durch. Für die Tochtergesellschaft Ligatus GmbH (bis 31. Juli 2008) wurde darüber hinaus eine Warenkreditversicherung abgeschlossen.

Der Lagebericht 2008 enthält eine detaillierte Beschreibung des Risikomanagementsystems und der Risikopolitik.

Umsatzrealisierung

Umsätze werden generiert durch Online-Werbung auf den konzern eigenen und konzernfremden Websites. Umsätze aus Online-Werbung werden im Segment „Internet Businesses“ erfasst, wenn die Leistung infolge der Werbeschaltung erbracht wurde.

Eine Werbeschaltung gilt als erbracht, wenn die vereinbarte Leistung erfolgte, also die Werbung ausgeliefert wurde bzw. im Fall performancebasierter Vergütung die vereinbarten Transaktionen durchgeführt wurden. Diese sind durchgeführt, wenn das platzierte Werbemittel angeklickt wurde („Cost per click“ - CPC) oder wenn ein Interessent seine Adresse hinterlassen hat („Cost per lead“ - CPL). Die Umsatzerlöse sind abzgl. Skonti, Preisnachlässen oder Kundenrabatten ausgewiesen.

Tausch von Werbeleistungen

Nach SIC-31 „Revenue – Barter Transactions Involving Advertising Services“ werden als Vergleichsmaßstab für Erträge, die aus im Rahmen eines Tauschgeschäfts erbrachten Werbedienstleistungen erwirtschaftet wurden, ausschließlich solche Geschäfte herangezogen, die keine Tauschgeschäfte sind und die Werbung betreffen, die der Werbung des zu beurteilenden Tauschgeschäfts gleicht, häufig vorkommen, im Verhältnis zu allen abgeschlossenen Werbegeschäften des Unternehmens, die der Werbung des zu beurteilenden Tauschgeschäfts gleichen, nach Anzahl und Wert überwiegen, eine Gegenleistung enthalten, deren beizulegender Zeitwert verlässlich ermittelt werden kann und bei denen der Vertragspartner nicht derselbe ist wie bei dem zu beurteilenden Tauschgeschäft.

Zinserträge

Zinserträge werden anteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

Dividendenerträge

Dividendenerträge werden im Zeitpunkt erfasst, in dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden aufwandswirksam erfasst.

Werbekosten

Gemäß IAS 38 „Intangible Assets“ (2003) werden Werbekosten im Zeitpunkt ihres Anfalls aufwandswirksam erfasst.

Ergebnis je Aktie

Bei Vorliegen von Verwässerungseffekten sind zwei Kenngrößen für das Ergebnis je Aktie anzugeben. Bei der Kenngröße „Ergebnis je Aktie“ („basic earnings per share“) wird der Verwässerungseffekt nicht berücksichtigt; das Konzernergebnis wird durch den gewogenen Durchschnitt der Zahl der Aktien dividiert. Die Kenngröße „Ergebnis je Aktie (voll verwässert)“ („diluted earnings per share“) berücksichtigt nicht nur die tatsächlich ausgegebenen, sondern auch die aufgrund von Optionsrechten erhältlichen Aktien. Die Berechnung ist in Erläuterung 27 dargestellt.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld, Sichteinlagen und andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte mit einer Laufzeit von maximal 6 Monaten.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden in folgende Kategorien unterteilt:

- a) Forderungen und Ausleihungen
- b) zur Veräußerung bestimmte Wertpapiere („available-for-sale securities“)

Forderungen und Ausleihungen stellen nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte dar, die in keinem aktiven Markt gehandelt werden.

Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere bestanden im Geschäftsjahr 2008 nicht.

Finanzielle Vermögenswerte werden im Zeitpunkt des Zugangs mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet, sofern dieser verlässlich bestimmt werden kann. Die Folgebewertung ist von der gewählten Kategorisierung abhängig. Forderungen und Ausleihungen werden mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Wertminderungen werden erfasst, wenn nicht davon auszugehen ist, dass der ursprüngliche Forderungsbetrag in voller Höhe realisiert werden kann.

Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere werden mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Dabei entstehende unrealisierte Gewinne oder Verluste aus Wertpapieren werden unter Berücksichtigung latenter Steuern im übrigen Comprehensive Income ausgewiesen. Bei Verkauf von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren werden die bis dahin im Eigenkapital erfassten Gewinne und Verluste erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht.

Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Handelstag gebucht.

Kapitalmanagement

Die Grundzüge der Finanzpolitik werden vom Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Grundsätzlich wird eine konservativ ausgerichtete Anlagestrategie verfolgt. Vorrangige Ziele sind die Liquiditätsversorgung im Konzern und die Finanzierung geplanter Investitionsvorhaben. Zum Ende des Geschäftsjahres waren die Finanzanlagen ausschließlich in Anlagen mit einer maximalen Laufzeit von 6 Monaten bei Adressen hoher Bonität angelegt. Derivative Finanzinstrumente werden nicht eingesetzt. Fremdwährungsanlagen wurden im Berichtszeitraum ebenfalls nicht getätigt.

Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten bewertet und, sofern deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, linear pro rata temporis über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer von 1-6 Jahren abgeschrieben. Wertminderungsaufwendungen entstehen, wenn der erzielbare Betrag immaterieller Vermögenswerte unter dem Buchwert zum Bilanzstichtag liegt. Geschäfts- oder Firmenwerte, die im Rahmen von Unternehmenskäufen erworben worden sind, werden gemäß IFRS 3 „Business Combinations“ aktiviert und jährlich bzw. bei Vorliegen von Hinweisen auf eine mögliche Wertminderung hinsichtlich ihrer Werthaltigkeit überprüft.

Für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit, für die der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts, der dieser Einheit zugeordnet ist, signifikant ist im Vergleich zum Gesamtbuchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts, werden nach IAS 36.134 Angaben zum Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts sowie zur Grundlage, auf der der erzielbare Betrag der Einheit bestimmt

Erläuterungen

worden ist, gemacht. Wenn der erzielbare Betrag auf dem Nutzungswert basiert, werden die zugrunde liegenden Prämissen der Prognoserechnung dargestellt. Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten orientieren sich an den Segmenten.

Website-Entwicklungskosten

Die Bilanzierung von Entwicklungskosten im Zusammenhang mit der Programmierung und Erweiterung von selbst geschaffener Software erfolgt nach IAS 38 „Intangible Assets“ (2004). Danach sind selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte nur dann aktivierungsfähig, wenn die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswertes sichergestellt ist, der immaterielle Vermögenswert einen zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird, das Unternehmen die Absicht, die Fähigkeiten und die technischen, finanziellen und sonstigen Ressourcen hat, den Vermögenswert fertigzustellen sowie ihn zukünftig zu nutzen, und die anfallenden Aufwände während der Entwicklungsphase verlässlich bewertet werden können. Ausgaben für Forschung sind grundsätzlich nicht aktivierungsfähig.

Die Bilanzierung von Entwicklungskosten im Zusammenhang mit der Programmierung und Erweiterung von Tools der OnVista-Websites erfolgt gemäß SIC-32 „Intangible Assets – Website Costs“ in Verbindung mit IAS 38 „Intangible Assets“ (2004). Hierbei ist der entstehende Aufwand entsprechend der Entwicklungsphasen einer Website zu erfassen und in der jeweiligen Phase unterschiedlich zu behandeln. SIC-32 identifiziert die folgenden Entwicklungsphasen einer Website: Planungsphase, Anwendung und Entwicklung der Infrastruktur, inhaltliche Entwicklung und Betriebsphase. Die Planungsphase gleicht ihrer Art nach der Forschungsphase aus IAS 38.54-56. Ausgaben innerhalb dieser Phase werden bei ihrem Anfall als Aufwand erfasst. Die Phasen der Anwendung und Entwicklung der Infrastruktur, der Entwicklung des grafischen Designs und der inhaltlichen Entwicklung gleichen ihrem Wesen nach, sofern der Inhalt nicht zum Zweck der Vermarktung und Werbung der unternehmenseigenen Produkte und Dienstleistungen entwickelt wird, der Entwicklungsphase aus IAS 38.57-64. Ausgaben, die in diesen Phasen getätigt werden, sind Teil der Kosten einer Website, die als immaterieller Vermögenswert erfasst werden, wenn die Ausgaben direkt zugerechnet werden können und für die Erstellung, Aufbereitung und Vorbereitung der Website für den beabsichtigten Gebrauch notwendig sind. Ausgaben, die während der Phase der inhaltlichen Entwicklung getätigt werden, wenn es um Inhalte geht, die zur Vermarktung und Bewerbung der unternehmenseigenen Produkte und Dienstleistungen entwickelt werden, sind gemäß IAS 38.69(c) bei ihrem Anfall als Aufwand zu erfassen. Die Betriebsphase beginnt, sobald die Entwicklung einer Website abgeschlossen ist. Ausgaben, die in dieser Phase getätigt werden, werden bei ihrem Anfall als Aufwand erfasst, es sei denn, sie erfüllen die Kriterien des IAS 38.18.

Aktiviert Softwareentwicklungskosten werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer der Software (3 Jahre) abgeschrieben.

Sachanlagen

Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Wertminderungsaufwendungen entstehen, wenn der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes niedriger ist als sein Buchwert (IAS 36.8). Nach IAS 36.18 ist der erzielbare Betrag als der höhere der beiden Beträge aus Nettoveräußerungspreis und Nutzungswert eines Vermögenswertes definiert. Die Abschreibungen der Vermögenswerte erfolgen linear pro rata temporis über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer. Diese liegt bei Möbeln und sonstigen Betriebsvorrichtungen bei 5 Jahren und bei Hardware bei 3 Jahren.

Latente Steuern

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden gemäß IAS 12 „Income Taxes“ erfasst. Nach dieser Methode basieren aktive bzw. passive latente Steuern auf zeitlichen Unterschieden zwischen den steuerrechtlichen und den IFRS-Bilanzansätzen, die sich in der Zukunft voraussichtlich umkehren werden. Sie werden auf Grundlage der Steuersätze und -vorschriften ermittelt, die auf Basis des gegenwärtigen Gesetzesstandes voraussichtlich zum Zeitpunkt der Aufhebung der Unterschiede gelten werden. Für Verlustvorträge, die geeignet sind, künftige Steuerbelastungen zu mindern, werden aktive latente Steuern angesetzt. Ist die Realisierung des Verlustvortrags unwahrscheinlich, wird auf die hierfür gebildete aktive latente Steuer eine Wertberichtigung vorgenommen.

Aktienorientierte Vergütung

OnVista verfügt zum 31. Dezember 2008 über die in Erläuterung 14 ausführlich dargestellten Aktienoptionspläne. Die Bilanzierung von aktienorientierten Vergütungen hat grundsätzlich gemäß IFRS 2 „Share-based Payment“ nach der so genannten Fair-Value-Methode zu erfolgen. Hiernach sind Aktienoptionen, die nach dem 7. November 2002 ausgegeben wurden, entsprechend ihrer Laufzeit aufwandswirksam zu erfassen.

Übriges Comprehensive Income

Die Veränderungen im Eigenkapital innerhalb eines Berichtszeitraums mit Ausnahme der Einlagen der Anteilseigner sowie der Ausschüttungen an Anteilseigner werden gemäß IAS 1 „Presentation of Financial Statements“ (2003) erfasst. Nach dieser Methode werden im so genannten Comprehensive Income alle Eigenkapitalbestandteile ausgewiesen. In einer Unterposition, dem übrigen Comprehensive Income, werden sämtliche ergebnisneutralen Veränderungen des Eigenkapitals abgebildet, so dass in dieser Unterposition die unrealisierten Gewinne und Verluste aus der Stichtagsbewertung bestimmter Wertpapiere enthalten sind. Die Veränderung des Comprehensive Income wird in der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals dargestellt.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet für Schulden, die bezüglich ihrer Fälligkeit oder ihrer Höhe ungewiss sind. Eine Rückstellung ist ausschließlich dann anzusetzen, wenn dem Unternehmen aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung (rechtlich oder faktisch) entstanden ist, es wahrscheinlich ist, dass zur Erfüllung der Verpflichtung ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen erforderlich ist, und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Der als Rückstellung angesetzte Betrag stellt die bestmögliche Schätzung der Ausgabe dar, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich ist. Die bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung erforderlichen Ausgabe ist der Betrag, den das Unternehmen bei vernünftiger Betrachtung zur Erfüllung der Verpflichtung zum Bilanzstichtag oder zur Übertragung der Verpflichtung auf einen Dritten zu diesem Termin zahlen müsste.

Forschung und Entwicklung

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung werden grundsätzlich bei Anfall ergebniswirksam behandelt, sofern sie nicht gemäß IAS 38 „Intangible Assets“ (2004) aktiviert werden (vgl. Erläuterung zu Website-Entwicklungskosten).

Fremdwährungsumrechnung

Fremdwährungsgeschäfte werden erstmalig mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen aus der Abwicklung monetärer Posten oder der Umrechnung monetärer Posten zu Kursen, die sich von den ursprünglichen unterscheiden, werden als Periodenaufwand oder -ertrag erfasst.

Segmentabgrenzung

Segmente werden aufgrund produkt- und marktspezifischer Unterschiede voneinander abgegrenzt. Unterscheidungsmerkmale sind die Risiko- und Ertragsstruktur einerseits und die interne Finanzberichterstattung und Managementstruktur andererseits. Organisatorisch sind die Segmente innerhalb des OnVista-Konzerns getrennt und in eigenständige Gesellschaften ausgegliedert. Eine Gliederung nach geografischen Gesichtspunkten wird nicht vorgenommen, da die Leistungserbringung ausschließlich im Inland durchgeführt wird.

Operating Leasing

Leasingverhältnisse, bei denen ein wesentlicher Anteil der Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am Leasingobjekt verbunden sind, beim Leasinggeber verbleibt, werden als Operating Leasing klassifiziert.

Bei einem „operating lease“ werden gemäß IAS 17 „Leases“ (2004) die zu leistenden Leasingraten als Periodenaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

OnVista verfügt nur über Operating-Leasing-Verhältnisse.

3. Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasste in 2008 neben der OnVista AG die folgenden Tochtergesellschaften:

	Sitz	Beteiligungsquote %
OnVista Beteiligungs-Holding GmbH	Köln	100
OnVista Media GmbH	Köln	100
Trade & Get GmbH	Köln	100
IFVB Institut für Vermögensbildung GmbH	Köln	100
OnVista Financial Services GmbH	Köln	100
Namendo GmbH	Köln	100
Toast Media GmbH	Köln	100

Bis zum 31. Mai 2008 umfasste der Konsolidierungskreis zudem die Ad2Net GmbH, Köln. Bis zum 31. Juli 2008 wurde darüber hinaus die Ligatus GmbH, Köln, in den Konzernabschluss einbezogen.

Darüber hinaus wird die Minderheits-Beteiligung der OnVista AG an der PROZENTOR GmbH, Berlin, nach der Equity-Methode einbezogen, da OnVista hier einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Firmenpolitik ausübt.

4. At-equity einbezogene Unternehmen

Gemäß der Equity-Methode wurde im Geschäftsjahr 2008 folgendes Unternehmen einbezogen:

	Beteili- gungsquote	Anteil am Eigenkapital 31.12.2008	Anschaf- fungs- kosten	Kumulierte Zu- schreibung	Kumulierte Abwertung	Verkaufs- erlös	Beteili- gungs- buchwert
	%	€	T€	T€	T€	T€	T€
PROZENTOR GmbH	25,1	0	510	0	510	-	0

Nach der Equity-Methode werden die Anschaffungskosten der Beteiligungen um anteilige Gewinne bzw. Verluste, um anteilige Eigenkapitalveränderungen sowie um erhaltene Dividenden fortgeschrieben.

Im Geschäftsjahr wurden weder Ergebnisse noch Dividenden vereinnahmt.

B. Erläuterungen zur Konzernbilanz

5. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betreffen Termingelder und Geldmarktanlagen und stellen sich im Vorjahresvergleich wie folgt dar:

T€	31.12.2008	31.12.2007
Geldmarktpapiere mit Laufzeiten von weniger als 3 Monaten	10.000	9.898
Guthaben bei Kreditinstituten	26.003	194
Gesamt	36.003	10.092

6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen zum Bilanzstichtag haben sämtlich eine Laufzeit von unter 1 Jahr.

Für ausfallgefährdete Forderungen bestehen zum 31. Dezember 2008 Einzelwertberichtigungen in Höhe von T€ 213 (31.12.2007: T€ 360).

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 8, die zum 31. Dezember 2008 (31.12.2007: T€ 17) überfällig waren, wurde keine Einzelwertberichtigung gebildet, weil von einer vollständigen Werthaltigkeit ausgegangen wird. Die Forderungen waren in Höhe von T€ 8 mehr als 180 Tage, aber geringer als 1 Jahr überfällig.

7. Übrige kurzfristige Vermögenswerte

Die Posten sind grundsätzlich mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Von den übrigen kurzfristigen Vermögenswerten weisen per 31. Dezember 2008 T€ 0 (31.12.2007: T€ 0) Restlaufzeiten von mehr als 1 Jahr aus.

Die übrigen kurzfristigen Vermögenswerte enthalten Beträge in Höhe von T€ 174 (31.12.2007: T€ 84), die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen. Es handelt sich dabei um abgegrenzte Zinsen.

Erläuterungen

8. Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten Lizenzen, Website-Entwicklungskosten, Software und Geschäfts- oder Firmenwerte. 2008 wurden angefallene Website-Entwicklungskosten in Höhe von T€ 430 (Vj.: T€ 234) aktiviert. Die Abschreibungen darauf erfolgen linear pro rata temporis über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer (3 bis 5 Jahre) und belasteten zum 31. Dezember 2008 die Gewinn- und Verlustrechnung mit T€ 223 (Vj.: T€ 220). Darüber hinaus wurde in 2008 eine Sonderabschreibung auf aktivierte Website-Entwicklungskosten in Höhe von T€ 368 vorgenommen und für sonstige Software in Höhe von T€ 2.254. In der Sonderabschreibung waren im Wesentlichen die Abschreibung auf das Portal Tradingbird sowie die Abschreibung auf die immateriellen Vermögenswerte der Namendo GmbH enthalten.

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte:

T€	Selbst erstellte Software	Erworbene Software	Geschäfts- oder Firmenwerte	Geleistete Anzahlungen	Summe
Anschaffungs- oder Herstellungskosten					
Anfangsstand 1.1.2007	2.534	2.847	2.895	74	8.350
Zugänge	268	2.323	3.913	670	7.173
Zugänge durch					
Unternehmenserwerb	0	30	400	0	430
Umgliederung	0	154	0	-154	0
Endstand 31.12.2007 / Anfangsstand 1.1.2008	2.802	5.353	7.208	590	15.953
Zugänge	459	795	0	0	1.253
Abgänge	-185	-1.923	-6.817	0	-8.925
Umgliederung	0	590	0	-590	0
Endstand 31.12.2008	3.077	4.813	391	0	8.281
Abschreibungen / Auflösungen					
Anfangsstand 1.1.2007	2.146	1.426	360	0	3.932
Abschreibungen	224	673	31	0	928
Abgänge	0	0	0	0	0
Endstand 31.12.2007 / Anfangsstand 1.1.2008	2.370	2.099	391	0	4.859
Abschreibungen	235	756	0	0	991
Sonderabschreibung	368	2.254	0	0	2.622
Abgänge	-122	-949	0	0	-1.071
Endstand 31.12.2008	2.851	4.160	391	0	7.401
Buchwert 31.12.2008	226	654	0	0	880
Buchwert 31.12.2007	433	3.253	6.817	590	11.093

Die Zuordnung der Abschreibungen auf einzelne Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung kann Abschnitt 21 „Abschreibungen“ entnommen werden.

Erläuterungen

Die Sachanlagen bestehen im Wesentlichen aus Hardware, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Einbauten. Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Sachanlagen im Geschäftsjahr:

T€	Mietereinbauten	Hardware	Andere Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
Anfangsstand 1.1.2007	625	1.996	178	2.799
Zugänge	32	335	85	453
Zugänge durch Unternehmenserwerb	0	15	36	52
Abgänge	0	-18	0	-18
Endstand 31.12.2007 / Anfangsstand 1.1.2008	658	2.329	298	3.286
Zugänge	18	157	8	182
Abgänge	0	-221	-65	-286
Endstand 31.12.2008	675	2.265	242	3.182
Abschreibungen / Auflösungen				
Anfangsstand 1.1.2007	619	1.697	157	2.473
Abschreibungen	5	178	94	277
Abgänge	0	-9	0	-9
Endstand 31.12.2007 / Anfangsstand 1.1.2008	624	1.867	250	2.741
Abschreibungen	11	192	13	215
Abgänge	0	-142	-45	-187
Endstand 31.12.2008	635	1.917	218	2.770
Buchwert 31.12.2008	41	348	23	412
Buchwert 31.12.2007	33	463	48	545

9. Finanzielle Vermögenswerte und übrige langfristige Vermögenswerte

Die übrigen langfristigen Vermögenswerte betreffen das Mediavolumen für Werbeleistungen aus dem Verkauf der Ad2Net GmbH.

10. Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr. Sie werden im Zugangszeitpunkt zu beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Die Buchwerte der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, erhaltenen Auszahlungen und übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten entsprechen den Fair Values. Alle Verbindlichkeiten sind innerhalb von 3 Monaten fällig.

Erläuterungen

11. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte bzw. Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten

Zum Stichtag belaufen sich die Vermögenswerte der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche auf T€ o. Zu den nicht fortgeführten Geschäftseinheiten gehörten die Ligatus GmbH, Ad2Net GmbH, Namendo GmbH und Onmeda.

Die Ad2Net GmbH wurde mit Wirkung zum 31. Mai 2008 entkonsolidiert. Die Buchwerte der kurzfristigen Vermögenswerte der Ad2Net GmbH betragen zu diesem Stichtag T€ 1.129, die Buchwerte der langfristigen Vermögenswerte inklusive dem zugeordneten Goodwill T€ 4.224 und die Buchwerte der kurzfristigen Verbindlichkeiten T€ 1.494.

Die Geschäftseinheit Onmeda wurde zum 30. Juni 2008 veräußert. Die Buchwerte der veräußerten langfristigen Vermögenswerte inklusive Goodwill betragen T€ 2.677.

Die Veräußerung der Ligatus GmbH erfolgte zum 31. Juli 2008. Die Buchwerte der kurzfristigen Vermögenswerte betragen zum 31. Juli 2008 T€ 2.568, die Buchwerte der langfristigen Vermögenswerte T€ 633 und die Buchwerte der kurzfristigen Verbindlichkeiten T€ 2.321.

Die Geschäftsaktivitäten der Namendo GmbH wurden zum 30. September 2008 eingestellt. Hieraus entstand eine Sonderabschreibung in Höhe von T€ 1.126.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten, den nicht fortgeführten Geschäftsbereichen zuzurechnenden Ergebniskomponenten sind nachstehend aufgeführt:

T€	2008	2007
Umsatzerlöse	7.704	12.681
Aufwendungen	-7.326	-12.385
Ergebnis vor Steuern aus laufendem Betrieb	378	296
Zurechenbarer Ertragssteueraufwand	-274	-312
Ergebnis nach Steuern aus laufendem Betrieb	104	-16
Ergebnis vor Steuern aus dem Verkauf/Einstellung der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche	16.660	0
Zurechenbarer Ertragssteueraufwand	-1.776	0
Ergebnis nach Steuern aus dem Verkauf/Einstellung der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche	14.884	0
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	14.988	-16

12. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen stellen sich im Vergleich zum Jahresende 2007 wie folgt dar:

T€	31.12.2007	Zu- führungen	Verbrauch	Auflösung	31.12.2008
Sondervergütungen	80	154	-80	0	154
Kosten der Hauptversammlung und des Geschäftsberichts	146	165	-159	0	152
Gesamt	226	622	-542	0	306

Alle sonstigen Rückstellungen haben eine Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr. Die Rückstellungen für Sondervergütungen wurden für mögliche Bonuszahlungen an den Vorstand der OnVista AG gebildet, die noch der Unsicherheit der Entscheidung des Aufsichtsrats der OnVista AG unterliegen. Die Rückstellungen für die Hauptversammlung 2009 und den Geschäftsbericht 2008 unterliegen der Unsicherheit der noch abzuschließenden Vereinbarungen mit Dienstleistern und Lieferanten.

13. Eigenkapital

Die Gesellschaft ist als Aktiengesellschaft organisiert. Die Anteilseigner haften daher grundsätzlich nur in Höhe ihrer Kapitaleinlage.

Zur Veränderung des Eigenkapitals verweisen wir auf die Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals.

Zahl der ausgegebenen Aktien

Die Anzahl der am 31. Dezember 2008 von der OnVista AG ausgegebenen nennwertlosen Aktien betrug 6.700.000. Jede Aktie repräsentiert einen Anteil am gezeichneten Kapital in Höhe eines Nennbetrags von € 1,00. Das gezeichnete Kapital der OnVista AG beträgt somit € 6.700.000.

Eigene Anteile (Treasury Stock)

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Juni 2007 (UR-Nr. 764/2007 des Notars Dr. Christoph Neuhaus, Köln) wurde der Vorstand gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 Aktiengesetz ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 12. Dezember 2008, außer zum Zwecke des Handels mit eigenen Aktien, Aktien der Gesellschaft in einem Umfang von bis zu 10% des Grundkapitals der Gesellschaft über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots zu erwerben.

Die OnVista AG hat im Geschäftsjahr 2008 im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms insgesamt 0 eigene Aktien erworben. In 2008 wurden insgesamt 19.875 eigene Anteile veräußert. Der beim Verkauf realisierte Verlust in Höhe von € 79.498 wurde unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital von der Kapitalrücklage abgesetzt.

Zum 31. Dezember 2008 hält die OnVista AG insgesamt 13.389 eigene Anteile zu Anschaffungskosten von € 154.867. Dies entspricht einem Anteil von 0,20% des Grundkapitals der Gesellschaft. Der Kurswert dieser Aktien beträgt am 31. Dezember 2008 € 220.919. Die eigenen Anteile werden mit ihren Anschaffungskosten als Korrekturposten vom Eigenkapital abgesetzt.

Andere Gewinnrücklagen

OnVista hat im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses 2008 aus dem handelsrechtlichen Ergebnis keine Beträge in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Diese betragen somit weiterhin € 0 (Vj.: € 0).

Genehmigtes Kapital

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juni 2004 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 28. Juni 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Aktien gegen Geld- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch höchstens um € 3.350.000 zu erhöhen und dabei das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Die Eintragung des genehmigten Kapitals in Höhe von € 3.350.000 in das Handelsregister der Gesellschaft erfolgte am 15. Juli 2004.

Bedingtes Kapital

Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 16. Februar 2000 (UR-Nr. 217/2000 der Notarin Dr. Ingrid Doyé, Köln) wurde das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu € 472.080 durch Ausgabe von bis zu 472.080 auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Optionsrechten an Mitarbeiter der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter und Mitglieder der Geschäftsführung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen (einschließlich leitender Angestellter) („Mitarbeiter“) und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft („Vorstand“). Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie die Inhaber der ausgegebenen Optionsrechte von ihrem Optionsrecht Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen jeweils vom Beginn des Geschäftsjahres, in dessen Verlauf sie durch Ausübung von Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand bzw. im Falle der Ausgabe von Optionsrechten an Mitglieder des Vorstands der Aufsichtsrat der Gesellschaft werden ermächtigt, Optionsrechte auf Bezug neuer Aktien der Gesellschaft nach Maßgabe der unter Erläuterung 14 dargestellten Bestimmungen an Optionsberechtigte zur Zeichnung anzubieten.

Die Eintragung des bedingten Kapitals in Höhe von € 472.080 in das Handelsregister der Gesellschaft erfolgte am 18. Februar 2000.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 30. Mai 2001 (UR-Nr. 668/2001 des Notars Dr. Christoph Neuhaus, Köln) wurde das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu € 197.920 durch Ausgabe von bis zu 197.920 auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital II). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Optionsrechten an Mitarbeiter der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter und Mitglieder der Geschäftsführung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen (einschließlich leitender Angestellter) („Mitarbeiter“) und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft („Vorstand“). Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie die Inhaber der ausgegebenen Optionsrechte, die im Rahmen des „OnVista Aktienoptionsplans 2001“ gewährt werden, von ihrem

Erläuterungen

Optionsrecht Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen jeweils vom Beginn des Geschäftsjahres, in dessen Verlauf sie durch Ausübung von Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand, bzw. im Falle der Ausgabe von Optionsrechten an Mitglieder des Vorstands der Aufsichtsrat der Gesellschaft, wird ermächtigt, Optionsrechte auf Bezug neuer Aktien der Gesellschaft nach Maßgabe der unter Erläuterung 14 dargestellten Bestimmungen an Optionsberechtigte zur Zeichnung anzubieten.

Die Eintragung des bedingten Kapitals II in Höhe von € 197.920 in das Handelsregister der Gesellschaft erfolgte am 6. Juli 2001.

Die am 16. Februar 2000 beschlossene bedingte Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft um bis zu € 472.080 durch Ausgabe von 472.080 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres der Ausgabe und nur zur Einlösung von Bezugsrechten, die im Rahmen des „Stock Option Plan 2000“ gewährt werden, wird insofern erweitert, dass das dazu geschaffene bedingte Kapital auch zur Einlösung von Bezugsrechten genutzt werden kann, die im Rahmen des „OnVista Aktienoptionsplan 2001“ gewährt werden. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie im Rahmen des „Stock Option Plan 2000“ oder des „OnVista Aktienoptionsplan 2001“ aus dem bedingten Kapital Bezugsrechte ausgegeben werden und Inhaber dieser Bezugsrechte hiervon Gebrauch machen.

Dividenden

Im Geschäftsjahr 2008 wurden Dividenden in Höhe von T€ 669 an die Aktionäre der OnVista AG ausgeschüttet (Vj.: T€ 665). Dies entspricht € 0,10 je Aktie.

Kumuliertes übriges Comprehensive Income

Das kumulierte übrige Comprehensive Income beträgt zum 31. Dezember 2008 € 0 (Vj.: € 0).

14. Aktienoptionsprogramm

Der Konzern verfügt zum Bilanzstichtag über einen fixen „Stock Option Plan“. Mit Zustimmung der Hauptversammlung vom 30. Mai 2001 (UR-Nr. 668/2001 des Notars Dr. Christoph Neuhaus, Köln) hat die OnVista AG den „OnVista Aktienoptionsplan 2001“ eingeführt. Dieser Plan sieht vor, Optionsrechte zum Bezug von OnVista-Aktien an Mitarbeiter und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter und Mitglieder der Geschäftsführung von Tochterunternehmen (einschließlich leitender Angestellter) zu gewähren.

Bis zum Ende des Jahres 2007 kann der Vorstand den Mitarbeitern bzw. kann der Aufsichtsrat dem Vorstand in jährlich bis zu vier Tranchen insgesamt Stück 492.250 Optionsrechte zur Zeichnung anbieten, wobei insgesamt Stück 369.188 Optionsrechte auf die Mitarbeiter sowie insgesamt 123.062 Optionsrechte auf den Vorstand entfallen können. Soweit im Rahmen der Tranchen das Kontingent für den Vorstand von insgesamt Stück 123.062 Optionsrechten nicht ausgeschöpft wird, können die verbleibenden Optionsrechte auch den Mitarbeitern zur Zeichnung angeboten werden. Das Angebot zur Zeichnung von Optionsrechten im Rahmen der Tranchen kann jeweils nur innerhalb der letzten Woche eines jeden Kalenderquartals unterbreitet werden, und dieses Angebot kann nur innerhalb von vier Wochen nach Angebotsunterbreitung angenommen werden.

Die Optionsrechte können frühestens 2 Jahre nach Begebung („Sperrfrist“) ausgeübt werden. Nach Ablauf der zweijährigen Sperrfrist ist die Ausübung der Optionsrechte zu einem Viertel, zu einem weiteren Viertel nach Ablauf von drei Jahren nach Begebung zuzüglich der im Vorjahr nicht ausgeübten Optionsrechte, zu einem weiteren Viertel nach Ablauf von vier Jahren nach Begebung zuzüglich der in den Vorjahren nicht ausgeübten Optionsrechte und zu einem weiteren Viertel nach Ablauf von fünf Jahren nach Begebung zuzüglich der in den Vorjahren nicht ausgeübten Optionsrechte möglich.

Der Optionspreis wird in Abhängigkeit von einer Bezugsgröße bestimmt, die dem Durchschnitt der an der Frankfurter Wertpapierbörse für eine Aktie der Gesellschaft festgestellten Schlusskurse der letzten fünf Handelstage vor dem jeweiligen Beschluss des Vorstands, bzw. im Falle der Gewährung von Optionsrechten an Vorstandsmitglieder des Aufsichtsrats, entspricht. Der anfängliche Optionspreis beträgt 120% („Multiplikator“) der Bezugsgröße. Der Multiplikator erhöht sich pro Jahr um 10 Prozentpunkte. Der Optionspreis ist nach näherer Bestimmung der Optionsbedingungen zu reduzieren, wenn die Gesellschaft während der Laufzeit der Optionsrechte Kapitalmaßnahmen durchführt oder Wandlungs- oder Optionsrechte begründet.

Nicht ausgeübte Optionsrechte verfallen nach dem Ende des letzten Ausübungszeitraums, der nach Ablauf von 6 Jahren vom Zeitpunkt der Begebung eintritt.

Bei Ausübung der Optionen findet ein Ausgleich in Form von Aktien der OnVista AG statt. Diese können, sofern vorhanden, entweder aus dem Bestand an eigenen Aktien der OnVista AG entnommen werden oder durch die Ausgabe neuer Aktien im Zuge einer bedingten Kapitalerhöhung bedient werden (siehe hierzu auch Kapitel „Bedingtes Kapital“).

OnVista bilanziert aktienorientierte Vergütungspläne gemäß IFRS 2 „Stock-based Payment“. Hiernach führt die Ausgabe von Aktienoptionen für alle anteilsbasierten Vergütungen, die nach dem 7. November 2002 gewährt wurden, entsprechend der Laufzeit des Erdienungszeitraums zu Personalaufwand.

Erläuterungen

Die Entwicklung der an berechnigte Arbeitnehmer ausgegebenen Stock Options stellt sich im Geschäftsjahr 2008 wie folgt dar:

	2008		2007	
	Anzahl Optionen auf OnVista Aktien	Durchschnittlicher Ausübungspreis €	Anzahl Optionen auf OnVista Aktien	Durchschnittlicher Ausübungspreis €
Bestand am Jahresanfang	26.625	6,72	81.125	6,55
Gewährt	0	0,00	0	0,00
Ausgeübt	19.875	6,50	36.425	6,39
Verfallen	4.875	7,17	18.075	6,62
Ausgelaufen	0	0	0	0
Noch bestehend am Jahresende	1.875	7,02	26.625	6,72
Ausübbar am Jahresende	875	6,27	1.625	7,13

Der durchschnittliche Ausübungspreis je Option setzt sich für unterschiedliche Ausgabezeitpunkte wie folgt zusammen:

	2008		2007	
	Anzahl Optionen auf OnVista Aktien	Durchschnittlicher Ausübungspreis €	Anzahl Optionen auf OnVista Aktien	Durchschnittlicher Ausübungspreis €
			1.625	7,13
	875	6,27	15.750	6,27
	1.000	7,68	9.250	7,42
	1.875	7,02	26.625	6,72

Die Optionen haben eine durchschnittliche Restlaufzeit von 0,53 Jahren (Vj.: 0,9 Jahre).

Der Zeitwert der Stock Options wurde zum jeweiligen Gewährungszeitpunkt auf Basis eines Black-Scholes-Optionspreismodells bestimmt. Diesem lagen die folgenden Prämissen zugrunde:

	2002	2003	2004
Durchschnittlich erwartete Dividendenrendite	0,0%	0,0%	0,0%
Erwartete Volatilität	72,22%	78,35%	48,50%
Risikofreier Anlagezinssatz	6,0%	5,0%	4,0%
Basiskurs der OnVista-Aktie	€4,75	€4,18	€5,12
Erwartete Dauer bis zur Ausübung beim „OnVista Aktienoptionsplan 2001“	2, 3, 4 bzw. 5 Jahre	2, 3, 4 bzw. 5 Jahre	2, 3, 4 bzw. 5 Jahre

Die erwartete Volatilität beruhte auf der historischen Volatilität (250 Tage) der OnVista-Aktie zum Stichtag.

Für die jeweiligen Zusagen ergaben sich beim „OnVista Aktienoptionsplan 2001“ die folgenden Zeitwerte je Option:

Erwartete Dauer bis zur Ausübung	2 Jahre €	3 Jahre €	4 Jahre €	5 Jahre €
Zusage vom 28.1.2002	1,76	2,12	2,41	2,65
Zusage vom 28.1.2003	1,47	1,78	2,03	2,24
Zusage vom 28.1.2004	1,86	2,11	2,33	2,52

Erläuterungen

Der aus der Ausgabe der nach dem 7. November 2002 gewährten Aktienoptionen resultierende Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

T€	2008	2007	2006
Zusage vom 28.1.2003	1	8	21
Zusage vom 28.1.2004	0	5	12
Gesamt	1	13	33

Die Leistungen aus dem Aktienoptionsprogramm wurden jeweils zum Zeitpunkt ihrer Erbringung während des Erdienungszeitraums mit einer einhergehenden Erhöhung des Eigenkapitals erfasst. Daraus resultiert zum Stichtag eine Rücklage für Aktienoptionen in Höhe von € 267.419 (Vj.: € 266.885).

C. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

15. Umsatzerlöse

Die konsolidierten Umsatzerlöse der fortgeführten Geschäftsbereiche resultieren im Berichtszeitraum ausschließlich aus Umsätzen im Segment Internet Businesses und setzen sich in den fortgeführten Geschäftsbereichen wie folgt zusammen:

T€	2008	2007
Internet Businesses	11.151	13.991
Corporate Services	0	0
Gesamt	11.151	13.991

In den Umsatzerlösen enthalten sind Erträge aus dem Tausch von Werbeleistungen in Höhe von T€ 60 (Vj.: T€ 100).

16. Personalaufwand

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthält folgenden Personalaufwand für die fortgeführten Geschäftsbereiche:

T€	2008	2007
Löhne und Gehälter	4.221	3.326
Soziale Abgaben	649	516
Gesamt	4.870	3.842

Im Personalaufwand sind T€ 1 (Vj.: T€ 13) enthalten, die aus der Fair-Value-Bewertung von Aktienoptionen resultieren. Des Weiteren sind im ausgewiesenen Personalaufwand T€ 356 (Vj.: T€ 306) an Beitragsleistungen an die Rentenversicherung enthalten.

17. Zinserträge

Im Berichtszeitraum hat der Konzern Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten in den fortgeführten Geschäftsbereichen in Höhe von T€ 1.093 (Vj.: T€ 558) generiert.

18. Forschung und Entwicklung

Im Berichtszeitraum hat der Konzern Forschungs- und Entwicklungskosten im Zusammenhang mit der Programmierung und Erweiterung von Tools der OnVista-Websites und der Entwicklung des Portals Tradingbird in Höhe von T€ 3.482 (Vj.: T€ 1.733) aufwandswirksam gebucht. Darin enthalten sind Aufwendungen aus der Sonderabschreibung von Tradingbird in Höhe von T€ 1.440 (Vj.: T€ 0).

19. Werbekosten

Im Berichtszeitraum hat der Konzern Werbekosten in Höhe von T€ 632 (Vj.: T€ 304) aufwandswirksam gebucht. Davon entfallen T€ 400 (Vj.: T€ 0) aus dem Mediavolumen für Werbeleistungen, welches im Zusammenhang mit der Veräußerung der Ad2Net GmbH erworben wurde.

20. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Berechnung der latenten Steuern basiert auf einem effektiven Körperschaftssteuersatz von 15,8% (Vj.: 15,8%) zuzüglich eines effektiven Gewerbesteuersatzes von 15,75% (Vj.: 15,75%).

Die aktiven und passiven latenten Steuern ergeben sich aus Buchungsunterschieden in den folgenden Bilanzpositionen:

T€	31.12.2008	31.12.2007
Aktive latente Steuern:		
Ausgliederungsgewinn abzgl. steuerlicher Goodwill-Abschreibung	958	1.275
Summe aktive latente Steuern	958	1.275
Passive latente Steuern:		
Website-Entwicklungskosten	-96	-273
Immaterielles Anlagevermögen	0	-110
Sonstige	0	1
Summe passive latente Steuern	-96	-382
Aktive latente Steuern, netto	861	893

In der Konzernbilanz werden aktive und passive latente Steuern saldiert ausgewiesen.

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom im jeweiligen Geschäftsjahr erwarteten zum jeweils tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand bzw. -ertrag für die fortgeführten Geschäftsbereiche. Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands bzw. -ertrags wird der im Geschäftsjahr 2008 gültige Gesamtsteuersatz von 31,58% (Vj.: 39,9%) mit dem Ergebnis vor Steuern multipliziert.

T€	2008	2007
Erwarteter Steueraufwand / -ertrag (-)	180	2.173
Aufwand aus Aktienoptionsprogramm	0	5
Nichtabzugsfähige Betriebsausgaben	13	-111
Verkauf Finanzanlagen	0	-125
Latente Steuern durch Steuersatzanpassung	0	235
Steuern für Vorperioden	0	360
Sonstiges	11	33
Ausgewiesener Steueraufwand	204	2.570

Der effektive Steuersatz in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung beträgt 35,9% (Vj.: 47,2%).

Erläuterungen

Der latente Steueraufwand / Steuerertrag für die Geschäftsjahre 2008 und 2007 stellt sich wie folgt dar:

T€	2008	2007
Veränderung der aktiven und passiven latenten Steuern	32	663
Erfolgsneutrale Steuereffekte		
Unrealisierte Gewinne auf Wertpapiere des Umlaufvermögens („available-for-sale securities“)	0	137
Erfolgswirksame Veränderung der aktiven und passiven latenten Steuern	32	800
Veränderung der aktiven und passiven latenten Steuern infolge des Erwerbs/ Verkaufs konsolidierter Tochterunternehmen	89	-152
Latenter Steueraufwand	121	648

Im Steueraufwand sind laufende Steuern in Höhe von T€2.175 (Vj.: T€2.233) enthalten. Die Steuerverbindlichkeiten zum Stichtag betragen T€515 (Vj.: T€1.006). Demgegenüber stehen Ertragssteuerforderungen in Höhe von T€149 (Vj.: T€278).

Auf Verlustvorträge der OnVista Media GmbH in Höhe von T€564 wurden keine latenten Steuern angesetzt, da die steuerliche Anerkennung des Verlustvortrages noch im Einspruchsverfahren ist.

21. Abschreibungen

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unterschiedlichen Aufwandspositionen zugeordnet. Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung für die fortgeführten Geschäftsbereiche:

T€	Abschreibungen auf erworbene Vermögenswerte		Abschreibungen auf selbst erstellte Vermögenswerte		Summe	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007
Position der Gewinn- und Verlustrechnung						
Herstellungskosten	140	121	0	0	140	121
Marketing- und Vertriebskosten	20	17	0	0	20	17
Allgemeine Verwaltungskosten	24	60	0	0	24	60
Forschungs- und Entwicklungskosten	1.571	107	591	220	2.162	327
Sonstiger Aufwand	0	0	0	0	0	0
Gesamt	1.755	305	591	220	2.346	525

Erläuterungen

D. Sonstige Erläuterungen

22. Segmentberichterstattung

Die Darstellung erfolgt anhand von Geschäftssegmenten. Der OnVista-Konzern erbringt Leistungen in zwei Segmenten: Internet Businesses und Corporate Services (sonstige Dienstleistungen).

Umsätze werden nur im Segment Internet Businesses durch Online-Werbung auf konzerneigenen und konzernfremden Websites generiert.

Folgende Übersicht zeigt die Zahlen des Geschäftsjahres 2008:

T€	Internet Businesses	Corporate Services	Konsolidierung	Fortgeführte Geschäfts- bereiche
Außenumsatz	11.151	0	0	11.151
Innenumsatz	12	0	-12	0
Segmenterlöse	11.163	0	-12	11.151
Sonstige betriebliche Erträge	445	417	-307	555
Operative Kosten	-8.769	-1.420	319	-9.871
Abschreibungen auf Sachanlagen und im- materielle Vermögenswerte	-2.343	-4	0	-2.346
- davon außerplanmäßig	-1.496	0	0	-1.496
Operatives Ergebnis	496	-1.007	0	-511
Finanzergebnis	0	1.082	0	1.082
- davon aus Equity-Beteiligung	0	0	0	0
Segmentergebnis	496	75	0	571
Segmentvermögen	28.710	33.750	-21.470	40.990
Segmentschulden	3.127	1.901	-2.110	2.918
Latente Steuern	-96	957	0	861
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	1.436	0	0	1.436

Erläuterungen

Im vergleichbaren Vorjahreszeitraum ergab sich folgende Umsatz- und Ergebnissituation in den einzelnen Segmenten für die fortgeführten Geschäftsbereiche:

T€	Internet Businesses	Corporate Services	Konsolidierung	Fortgeführte Geschäfts- bereiche
Außenumsatz	13.991	0	0	13.991
Innenumsatz	5	0	-5	0
Segmenterlöse	13.996	0	-5	13.996
Sonstige betriebliche Erträge	146	666	-242	570
Operative Kosten	-7.941	-1.384	246	-9.079
Abschreibungen auf Sachanlagen und im- materielle Vermögenswerte	-521	-4	0	-525
<i>- davon außerplanmäßig</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Operatives Ergebnis	5.679	-722	0	4.957
Finanzergebnis	191	298	0	489
<i>- davon aus Equity-Beteiligung</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Segmentergebnis	5.870	-424	0	5.446
Segmentvermögen	4.984	16.918	-3.058	18.844
Segmentschulden	4.732	967	-2.316	3.383
Latente Steuern	-199	1.092	0	893
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	2.077	0	0	2.077

Das Segmentvermögen besteht vollständig aus betriebsnotwendigen Vermögenswerten. Im Segment Internet Businesses sind dies insbesondere die selbst erstellten und erworbenen Vermögenswerte und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Im Segment Corporate Services bildet im Wesentlichen das Finanzvermögen das Segmentvermögen.

Im Segment Internet Businesses wurden bei den fortgeführten Geschäftsbereichen 16% (Vj.: 23%) des Umsatzes an Kunden außerhalb Deutschlands fakturiert. Die Leistungserbringung erfolgte jedoch ausschließlich in Deutschland. Eine Sekundärsegmentberichterstattung nach geografischen Gesichtspunkten erfolgt daher nicht.

Im Segment Internet Businesses gab es keinen Kunden (Vj.: keinen Kunden), der mehr als 10% der Segmentumsätze ausmachte.

23. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**Haftungsverhältnisse**

Zu vermerkende Haftungsverhältnisse bestanden am Bilanzstichtag nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Durch den Kaufvertrag mit der Boursorama SA, Zweigniederlassung Frankfurt, über den Erwerb der wesentlichen Vermögenswerte der OnVista Bank am 22. Dezember 2008 ist eine sonstige finanzielle Verpflichtung über den Kaufpreis in Höhe von T€ 5,930 entstanden, die mit dem Eintritt der aufschiebenden Bedingung fällig wird.

Die Gesellschaft hat ihre Geschäftsräume von Dritten gemietet. Die Mietaufwendungen betragen im Geschäftsjahr 2008 T€ 415 (Vj.: T€ 388). Aus Verträgen für das Leasing von technischen Geräten fielen im Geschäftsjahr 2008 Leasingaufwendungen in Höhe von T€ 74 (Vj.: T€ 110) an.

Die in Folgejahren zu leistenden Mindestmiet- und -leasingzahlungen sowie Zahlungen aus sonstigen unkündbaren Verträgen mit Lieferanten und Dienstleistern mit einer ursprünglichen oder verbleibenden Laufzeit von mehr als 1 Jahr summieren sich zum 31. Dezember 2008 wie folgt:

T€	Mindestmiet- und -leasingzahlungen	Sonstige Zahlungs- verpflichtungen	Summe
2009	390	1.411	1.801
2010	343	1.125	1.468
2011	340	133	473
2012	43	11	54
2013	22	0	22
Folgejahre	11	0	11
Gesamt	1.149	2.680	3.829

Im Vorjahr ergaben sich folgende finanzielle Verpflichtungen:

T€	Mindestmiet- und -leasingzahlungen	Sonstige Zahlungs- verpflichtungen	Summe
2008	441	955	1.396
2009	252	955	1.207
2010	47	955	1.002
2011	43	0	43
2012	22	0	22
Folgejahre	11	0	11
Gesamt	815	2.866	3.681

24. Beziehungen zu nahestehenden Personen

Als nahestehende Personen oder Unternehmen im Sinne des IAS 24 gelten Personen bzw. Unternehmen, die vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden können bzw. die auf das berichtende Unternehmen Einfluss nehmen können. Die Boursorama SA, Boulogne Billancourt, ist Mehrheitsgesellschafterin der OnVista AG. Mehrheitsgesellschafterin der Boursorama SA ist wiederum die Société Générale SA, Paris.

2008 erbrachte die OnVista Group Werbeleistungen und sonstige Leistungen für verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 1.888. Aus diesen Geschäftsvorfällen resultierten ausstehende Salden zum 31. Dezember 2008 in Höhe von T€ 137. Darüber hinaus wurden Kredite zu Anlagezwecken an die Boursorama SA vergeben (T€ 10.000).

Die Geschäftsbeziehungen zwischen beiden Unternehmen sowie deren verbundenen Unternehmen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

25. Bezüge von Aufsichtsrat und Vorstand

Der Vorstand setzte sich im Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

Klaus-Jürgen Baum (ab 01. Juni 2008)
Michael W. Schwetje (bis zum 30. Juni 2008)

Herr Klaus-Jürgen Baum hat keine Aufsichtsratsmandate inne. Herr Michael W. Schwetje hatte bis zu seinem Ausscheiden aus der Gesellschaft kein Aufsichtsratsmandat inne.

Die Bezüge des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2008 T€277 (Vj.: T€153). Im Geschäftsjahr 2008 erhielt der Vorstand eine erfolgsorientierte Vergütung in Höhe von T€80 (Vj.: T€64).

Ein Einzelausweis der Vorstandsbezüge erfolgt nicht. Die Hauptversammlung der OnVista AG hat am 27. Juni 2006 beschlossen, dass die nach § 285 Satz 1 Nr.9 lit. a) Satz 5-9 sowie § 314 Absatz 1 Nr. 6 lit. a) HGB verlangten Angaben für die kommenden 5 Jahre unterbleiben.

Dem Vorstand wurden im Jahr 2008 wie im Vorjahr keine Rechte auf den Bezug von Aktien der Gesellschaft gewährt. Zum 31. Dezember 2008 hielt der Vorstand keine Aktien oder Bezugsrechte auf Aktien.

Der Aufsichtsrat setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

- Ramón Blanco, Director of International Operations Boursorama SA, stellvertretender Vorsitzender
- Anne-Sophie Perrachon, stellvertr. Director of International Operations Boursorama SA
- Ralf Freiherr von Ziegesar, Geschäftsleiter des Online-Brokers Fimatex, der deutschen Zweigniederlassung der Boursorama SA, Vorsitzender (ausgeschieden am 16. Februar 2009)

Herr Ramón Blanco war Mitglied des Aufsichtsrats der Veritas SG Investment Trust GmbH bis zum 31. Juli 2008. Seit 05. Februar 2009 ist Herr Ramón Blanco Mitglied des Aufsichtsrats der Self Bank, Spanien. Herr Ralf Freiherr von Ziegesar war Vorsitzender des Aufsichtsrats der Veritas SG Investment Trust GmbH und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Focam AG bis zum 31. Juli 2008.

Im Berichtsjahr betragen die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats T€ 35 (Vj.: T€ 35). Die Aufsichtsratsmitglieder hielten zum 31. Dezember 2008 keine Aktien an der Gesellschaft.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr keine Rechte auf den Bezug von Aktien der OnVista AG eingeräumt.

26. Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres in den fortgeführten Geschäftsbereichen beschäftigten Mitarbeiter betrug:

	2008	2007
Fest angestellte Mitarbeiter (Vollzeitäquivalente)	84	77
Vorstand	1	1

27. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie („basic earnings per share“) und das Ergebnis je Aktie (voll verwässert) („diluted earnings per share“) berechnet sich für das Geschäftsjahr 2008 wie folgt:

	2008	2007
Konzernergebnis (T€)	15.354	2.861
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien – basic ('000)	6.683	6.664
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien – voll verwässert ('000)	6.684	6.682
Ergebnis je Aktie („basic earnings per share“)	2,30	0,43
Ergebnis je Aktie voll verwässert („diluted earnings per share“)	2,30	0,43

Für das Geschäftsjahr 2008 wurden 1.875 Aktienoptionen des „OnVista Aktienoptionsplans 2001“ in die Berechnung des Ergebnisses je Aktie (voll verwässert) einbezogen. Die Berechnung des Verwässerungseffekts erfolgte nach der Treasury Stock-Methode gemäß IAS 33 „Earnings per share“. Hierbei wird von der fiktiven Annahme ausgegangen, dass die Gesellschaft die entsprechenden Papiere zunächst erwirbt und dann ausgibt. Die Differenz zwischen Rücknahme- und Ausgabepreis verwässert die Position der Altaktionäre. Folgende Übersicht zeigt die Berechnungsgrundlage des Verwässerungseffekts zum 31. Dezember 2008:

	31.12.2008	31.12.2007
Anzahl der „im Geld“ befindlichen Aktienoptionen	1.875	26.625
Durchschnittlicher Ausgabepreis der Optionen	7,02	6,72
Gesamtwert der „im Geld“ befindlichen Optionen in €	13.166	179.003
Rücknahmepreis (als Schlusskurs der OnVista-Aktie am letzten Börsenhandelstag) in €	16,50	22,70
Verwässerungseffekt (in Anzahl Aktien)	1.077	18.739

Von den betroffenen Optionen dürfen entsprechend des „OnVista Aktienoptionsplan 2001“ 875 Stück zum 31. Dezember 2008 ausgeübt werden.

28. Großkunden

Im Geschäftsjahr 2008 hatte die Gesellschaft wie im Vorjahr keinen Kunden, mit dem mehr als 10% der Umsätze getätigt wurden.

29. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Berichtspflichtige Ereignisse werden im Nachtragsbericht des Lageberichts erläutert.

30. Honorar des Abschlussprüfers

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 24. April 2008 wurde die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, zum Abschlussprüfer des Jahresabschlusses 2008 der OnVista AG und des OnVista-Konzerns bestimmt. Im Konzernabschluss 2008 sind T€₄₅ (Vj.: T€₅₃) als Honorar für die Abschlussprüfung der Mutter- und Tochterunternehmen sowie des OnVista-Konzerns inklusive der Prüfung des Abhängigkeitsberichts berücksichtigt. In 2007 erfolgte die Prüfung durch die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft, Köln.

31. Erklärung gem. § 161 AktG zum Corporate Governance Kodex

Die OnVista AG hat für 2008 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

Versicherung des gesetzlichen Vertreters

Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der OnVista Group vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Köln, 30. April 2009

Der Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den von der OnVista AG, Köln, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Gewinn und Verlustrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der OnVista AG, Köln, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild

von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Düsseldorf, den 18. Mai 2009

Deloitte & Touche GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



(Schlereth)

Wirtschaftsprüfer



(Lammers)

Wirtschaftsprüferin

Corporate-Governance-Empfehlungen weitgehend eingehalten

Am 26. Februar 2002 hat eine von der damaligen Bundesministerin für Justiz Prof. Dr. Herta Däubler-Gmelin eingesetzte Regierungskommission den Deutschen Corporate Governance Kodex verabschiedet. Mit dem Kodex sollen die in Deutschland geltenden Regeln für Unternehmensleitung und -überwachung für nationale wie internationale Investoren transparent gemacht werden. Der Kodex adressiert alle wesentlichen, vor allem internationalen, Kritikpunkte an der deutschen Unternehmensverfassung mit dem Ziel, das Vertrauen in die Unternehmensführung deutscher Gesellschaften zu stärken.

Vorstand und Aufsichtsrat der OnVista AG haben sich im Berichtsjahr mit den Empfehlungen des DCGK befasst und zuletzt im Mai 2009 eine neue Entsprechenserklärung abgegeben. Sie ist vollständig einzusehen auf unserer Website www.onvista-group.de, in der Rubrik Investor Relations > Pflichtmitteilungen > Corporate Governance.

Entsprechenserklärung

Die OnVista AG entspricht den Empfehlungen des Kodex in der zum Zeitpunkt der Erklärung gültigen Fassung vom 6. Juni 2008 mit Ausnahme der nachfolgend aufgeführten Empfehlungen:

- Die Gesellschaft hat mit Wirkung für das Jahr 2009 eine neue D&O-Versicherung abgeschlossen. Der Tarif, auf dem der bei einem anderen Anbieter geschlossene Vertrag beruht, sieht keinen Selbstbehalt vor. (3.8)
- Aktuell wird ein Vorstand als ausreichend für die Leitung der OnVista Group erachtet. Eine Geschäftsordnung, die Ressortzuständigkeiten einzelner Vorstandsmitglieder regelt, ist deshalb nicht notwendig. Die OnVista AG behält sich jedoch vor, den Vorstand zu erweitern. (4.2.1)
- Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass auch außerordentliche Entwicklungen dem Vorstand zum Teil oder ganz zugerechnet werden können. (4.2.3)
- Bei drei Aufsichtsratsmitgliedern erübrigt sich die Bildung von Ausschüssen. (5.3.1/5.3.2/5.3.3)
- Aufgrund der aktuellen Mehrheitsverhältnisse erfüllt die OnVista AG nicht die Empfehlung in Ziffer 5.4.2.
- Eine höhere Vergütung des stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden verglichen mit einem einfachen Mitglied sieht die aktuelle Satzung nicht vor. OnVista ist der Auffassung, dass durch eine erfolgsorientierte Vergütung die Überwachungsfunktion des Aufsichtsrats nicht verbessert wird. Zudem ist ein variabler Bestandteil vor dem Hintergrund der aktuellen Gesamtvergütung des Aufsichtsrats von nur € 35.000 nicht sinnvoll. Eine individualisierte Angabe der Vergütung gibt nach Ansicht des Vorstands und des Aufsichtsrats Aktionären keine zusätzlichen Informationen, die ihnen in ihrer Anlageentscheidung helfen können. Daher wird die Gesamtvergütung ausgewiesen. (5.4.7)
- Aufgrund des Wechsels vom Prime Standard in den General Standard veröffentlicht die Gesellschaft neben dem Konzernabschluss und dem Halbjahresbericht künftig nur noch Zwischenmitteilungen. Die Quartalsberichte entfallen. Die wesentlichen Zahlen zum Geschäftsjahr gibt die Gesellschaft innerhalb des vorgegebenen Veröffentlichungszeitraums bekannt. Für

den vollständigen Konzernjahresabschluss wird dies ebenfalls angestrebt. Da sich jedoch nur ein kleines Team um die Erstellung des Finanzberichts kümmert, kann dies nicht immer gewährleistet werden. Spätestens wird der vollständige Geschäftsbericht jedoch vier Monate nach Ablauf des jeweiligen Berichtszeitraums veröffentlicht. (7.1.2)

Vorstandsvergütungsbericht

• Grundzüge des Vergütungssystems des Vorstands

Alle Vorstandsmitglieder haben einen Einkommensplan mit einem Zielgehalt, das sich aus einem fixen und einem variablen Anteil zusammensetzt. Der variable Anteil ist an die Erreichung von Zielen geknüpft, wozu unter anderem Ergebnisziele der OnVista AG gehören. Ein Verhältnis zwischen fixer und variabler Vergütung, bei dem der variable Anteil nahezu die Hälfte der Gesamtvergütung ausmacht, wird angestrebt. Eine genaue Festlegung des angestrebten Verhältnisses erfolgt zu Beginn eines jeden Kalenderjahres.

Als langfristige Erfolgskomponente können die Vorstandsmitglieder Aktienoptionen auf Aktien der OnVista AG erhalten. Allerdings ist dies seit dem Geschäftsjahr 2004 nicht mehr geschehen. Basis für die Gewährung von Aktienoptionen ist der „OnVista Aktienoptionsplan 2001“. Inhaltlich entsprechen die Aktienoptionen denen, die auch Mitarbeitern der OnVista AG oder Mitarbeitern verbundener Unternehmen angeboten werden. Die genaue Ausgestaltung des Optionsplans ist in den Erläuterungen dieses Geschäftsberichts (Punkt 14) ausführlich dargestellt.

• Vorstandsvergütung im Geschäftsjahr 2008

Der Vorstand bestand im Geschäftsjahr aus Michael W. Schwetje (bis zum 30. Juni 2008) und Klaus-Jürgen Baum (seit 01. Juni 2008). Die Bezüge der Vorstände betragen im Geschäftsjahr 2008 T€ 277 (Vj.: T€ 153). Aus einer erfolgsorientierten Vergütung des Vorstands entstand im Geschäftsjahr 2008 ein Aufwand in Höhe von T€ 80 (Vj.: T€ 64). Dem Vorstand wurden im Jahr 2008 wie im Vorjahr keine Rechte auf den Bezug von Aktien der Gesellschaft gewährt. Zum 31. Dezember 2008 hielt der Vorstand der OnVista AG 0 Aktien und 0 Aktienoptionen. Die ordentliche Hauptversammlung der OnVista AG hat am 27. Juni 2006 mit Zweidrittelmehrheit beschlossen, auf die nach Personen aufgeschlüsselte Ausweisung der Vorstandsvergütung für die Dauer von fünf Jahren zu verzichten.

Aufsichtsratsvergütungsbericht

• Grundzüge des Vergütungssystems des Aufsichtsrats

Alle Aufsichtsratsmitglieder erhalten für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine fixe Vergütung. Der Vorsitzende erhält den anderthalbfachen Betrag. Aufsichtsratsmitglieder, die dem Aufsichtsrat Geschäftsjahres angehört haben, erhalten die feste Vergütung pro rata temporis. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ferner den Ersatz ihrer Auslagen.

- **Aufsichtsratsvergütung im Geschäftsjahr 2008**

Der Aufsichtsrat setzte sich im Berichtsjahr zusammen aus Ralf Freiherr von Ziegesar, Vorsitzender, Ramón Blanco, stellvertretender Vorsitzender, sowie Anne-Sophie Perrachon. Im Berichtsjahr betragen die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats T€ 35 (Vj.: T€ 35). Es wurden keinerlei Rechte auf Bezug von Aktien der OnVista AG eingeräumt.

Directors' Dealing

§ 15a des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) verpflichtet Personen mit Führungsaufgaben, wie Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands der OnVista AG sowie mit ihnen in enger Beziehung stehende Personen, den Kauf oder Verkauf von Aktien der OnVista AG oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten, insbesondere Derivaten, offenzulegen. Im Geschäftsjahr 2008 sind uns keine Mitteilungen über derartige Geschäfte zugegangen.

Finanzkalender 2009

Hauptversammlung 2009	16. Juli 2009
Halbjahresbericht 2009	August 2009
Zwischenmitteilung zum dritten Quartal 2009	November 2009

Börsendaten

WKN/ISIN	546 160/DE0005461602
Kürzel	ONV
Reuters Instrument Code	ONVG.DE
Wertpapiergattung	Nennwertlose Inhaber-Stammaktien
Prime Branche	Software
Industry Group	Internet
Zulassungssegment	bis 20.03.2008 Prime Standard; ab 21.03.2008 Regulierter Markt (General Standard)

Informationen zum Unternehmen

Web:	www.onvista-group.de
Ansprechpartner:	Gregor Fassbender-Menzel, Corporate Communications
Tel.:	+49 (0) 22 03 / 91 46-163
Fax:	+49 (0) 22 03 / 180 640
eMail:	ir@onvista-group.de

Impressum

Herausgeber:

OnVista AG	Sophienstr. 3 51149 Köln Tel.: +49 (0) 22 03/91 46-0 Fax: +49 (0) 22 03/180 640 eMail: ir@onvista-group.de Web: www.onvista-group.de
------------	--

Konzeption und Inhalt:	OnVista AG, Köln
Redaktion:	OnVista AG, Köln Finanz:Dialog GmbH, Düsseldorf

Redaktionsschluss: 19. Mai 2009
OnVista ist eine Marke der OnVista Media GmbH.

OnVista AG
Sophienstraße 3
51149 Köln

Tel: +49 (0) 2203 9146-0
Fax: +49 (0) 2203 180 640
eMail: ir@onvista-group.de
Web: www.onvista-group.de